

WIRTSCHAFT^{IN} NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

WORLDSKILLS

Starkes NÖ-Team will sein Können zeigen

GRÜNDERLAND

Halbjahresbilanz: 3.456 neue
Betriebe in Niederösterreich

VERSORGER SCHLAGEN ALARM

Unterstützung und Entlastung dringend notwendig

SPEZIAL

16 Sonderseiten zu
NÖ Gründern, Junge
Wirtschaft und Frau
in der Wirtschaft



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

*krätiv.
mutig.
anders.*

**STUDIERE AN DER
NEW DESIGN UNIVERSITY**

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Design, Handwerk & materielle Kultur
- Event Engineering
- Management by Design

MASTER

- Innenarchitektur & visuelle Kommunikation
- Management by Innovation

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

- Akustik & Design ■ Buchgestaltung ■ Design Thinking & Innovation
- Digitale Unternehmenstransformation ■ Food & Design
- Lichttechnik & Gestaltung ■ Produktdesign

**WIR BERATEN DICH GERNE ÜBER WEITERE DETAILS.
T +43 (0)2742 851 24180, INFO@NDU.AC.AT**



*Jetzt
bewerben!*

www.ndu.ac.at

Die New Design University
ist die Privatuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI



DIE ZEIT DRÄNGT BEI DER ENERGIEVERSORGUNG!

Ich weiß, dass viele von Ihnen noch die Auswirkungen der Pandemie verkraften müssen und gleichzeitig beim Thema Energie vor großen Herausforderungen stehen. Viele Betriebe haben sich dazu in den letzten Wochen bei mir gemeldet. Preissteigerungen der Energiekosten um das Zehnfache sind leider keine Seltenheit. Viele niederösterreichische Unternehmerinnen und Unternehmer können nicht mehr kostendeckend arbeiten. Es geht sich einfach nicht aus. Das trifft nicht nur uns Wirtschaftstreibende. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass in unserer vernetzten Wirtschaft jedes betroffene Unternehmen Auswirkungen auf andere Betriebe und viele Menschen hat.

Eine leistbare und sichere Energieversorgung hat daher für uns alle oberste Priorität. Viele Betriebe tun schon jetzt ihr Möglichstes, um ihre Energieeffizienz zu steigern und ihre Energiekosten zu senken. Und das bereits, bevor die Lage durch den Krieg in der Ukraine so prekär geworden ist. Das sehen wir nicht nur bei der starken Nachfrage bei der Ökologischen Betriebsberatung, für die wir gemeinsam mit dem Land Niederösterreich die Mittel auf eine Million Euro aufgestockt haben. Das zeigt auch die Tatsache, dass bereits sieben von zehn investierenden Unternehmen in Niederösterreich im Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit aktiv werden.

UNTERSTÜTZEN STATT ZUSCHAUEN

Diese Fakten zeigen, dass Unternehmen keine Steine in den Weg gelegt werden dürfen. Sie benötigen treffsichere Unterstützung. Einerseits dabei, dass Projekte zur Energieversorgung rasch, unbürokratisch und rechtssicher durchgeführt werden können. Wir brauchen eine 30-fach höhere Geschwindigkeit bei Genehmigungsverfahren. Andererseits werden es viele Betriebe ohne zielgerichtete Unterstützung bei den Energiepreisen nicht mehr schaffen. Am Ende



Viele Betriebe können nicht mehr kostendeckend arbeiten. Es geht sich einfach nicht aus.

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident

geht es um unsere tägliche Lebensmittelversorgung, Arbeitsplätze und Lebensqualität. Die Bundesregierung darf dieser harten Realität nicht länger zuschauen, sondern muss rasch handeln!

Herzlichst, Ihr

Wolfgang Ecker



Foto: Rita Newman

SCHREIBEN SIE MIR!

✉ w.ecker@wknoe.at

📘 facebook.com/wolfgangecker.at

🌐 linkedin.com/in/wolfgang-ecker



Mit Effizienz



Mit Zukunft



BIZ

THEMA

6 **Ökologisch und effizient**
Niederösterreichs Unternehmen gehen bei Zukunftsthemen wie Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien voran und können dabei auf viel Beratungs-Know-how zurückgreifen.

MEINE WIRTSCHAFTSKAMMER

- 12** **Service aktuell**
Abmahnung wegen der Verwendung von Google Fonts auf Webseiten.
- 14** **„Go-International“ – Von Droß in die USA**
Die Brandner Hygiene GmbH hat die USA als neuen Zielmarkt im Visier.
- 15** **Potenziale optimal einsetzen und fördern**
Mit September weitet das Bildungsinformationszentrum (BIZ) sein Angebot für Unternehmer aus.
- 19** **Europa**
Grünes Licht für Kroatiens Euro-Beitritt.
- 20** **Österreich**
Handelskonjunktur geprägt von steigenden Preisen.

ERLEBNIS WIRTSCHAFT

- 22** **Berufsinformation – Den Nachwuchs im Blick**
Die Berufsinformationsmesse Lilienfeld (BIL) ist eine tolle Möglichkeit für Betriebe, sich zu präsentieren.
- 24** **Optik und Elektronik im Zusammenspiel**
Lorenz Henfling tritt bei den WorldSkills – Special Edition im Beruf Optoelektronik an. Mit dabei im Team NÖ sind auch fünf „Grenzgänger“.
- 26** **TIP – Innovative Unternehmen**
Prozessabweichungen durch akustische Sensoren zu erkennen ist die Schlüsselkompetenz der Fellner Engineering GmbH aus Loosdorf.
- 27** **Service Spezial – Beilage Zielgruppenmanagement**
Innovativ und motiviert: Junge Wirtschaft, Frau in der Wirtschaft und das Gründerservice zeigen, wie viel Unternehmergeist in NÖ zu Hause ist. 16-seitiges Extra in der Mitte des Magazins.
- 44** **WIFI – Zugkraft für die Besten**
Die Initiative „Talente-Magnet“ begleitet Unternehmen am Weg zum profilierten Arbeitgeber, der erfolgreich Fachkräfte anwirbt und bindet.



Branchen

46



50

Bäder-Bilanz



27

Unternehmergeist



Buntes NÖ

52



54

Region

MEINE BRANCHEN

- 46** **Gewerbe und Handwerk**
„Alarmstufe Rot“ im Lebensmittelgewerbe.
- 47** **Industrie**
Weltmeister-Titel für die HTL Wiener Neustadt.
- 48** **Handel**
NÖ Papierhandel als Partner beim Schulstart.
- 49** **Transport und Verkehr**
Obfrau fordert Entlastungsmaßnahmen.
- 50** **Tourismus**
Bilanz: Toller Sommer für NÖ Freibäder.

- 51** **Bank und Versicherung**
Versicherungslösung für Naturgefahren.

BUNTES NIEDERÖSTERREICH

- 52** **Neue Sonderausstellung im Stift Altenburg**
Werden und Wandeln eines Bildmotivs – bis 30. Oktober ist die Paul Troger gewidmete Schau im Kaisertrakt öffentlich zugänglich.

MEINE REGION

- 54** **Waldviertel, Weinviertel, Industrieviertel, Region Mitte und Mostviertel im Fokus**
Beiträge der WKNÖ-Bezirks- und Außenstellen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
Redaktion: DI (FH) Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Nina Gamsjäger, BA, DI (FH) Gerald Bischof, Nathalie Kunesch, BA. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2021: Druckauflage: 94.236 Stück. **Druck:** Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich, **Anzeigenservice:** Media Contacta Ges.m.b.H., T 01/523 18 31, E anzeigenservice@mediacontacta.at. **Titelfoto:** andrey/stock.adobe.com. **Druckdatum:** Seiten 1-2, 67-68 (22.08.2022, 12 Uhr), Seiten 3 – 66 (23.08.2022, 9 Uhr).



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

Energieeffizienz ist auch in der Musikbranche ein wichtiges Thema. Beim Manker Familienbetrieb Schagerl Music werden nicht nur Instrumente für internationale Musiker gebaut. Hier wird auch auf die Umweltbilanz von Unternehmen und Mitarbeitern geachtet. Im Bild: Firmenchef Karl Schagerl.



„DANN WIRD'S ZEIT FÜR NEUES“

Niederösterreichs Unternehmen gehen bei Themen wie Energieeffizienz und Erneuerbare Energien voran – und können dabei auf erfahrenes Beratungs-Know-how setzen.

VON CHRISTIAN BUCHAR

Wo sich internationale Größen aus Jazz und Klassik die Klinke in die Hand geben, steckt auch ein Stück Ökologische Betriebsberatung drinnen. Wir sind im niederösterreichischen Mank. 1961 gegründet und ursprünglich stark im Bereich der Orchesterelektronik aktiv, steht das Familienunternehmen Schagerl Music heute für Musikinstrumente der absoluten Spitzenklasse.

BESSER ALS DIE ANDEREN

„Ihr müsst besser sein als bestehende Instrumente, sonst steigt keiner ein“, hat Hans Gansch, der frühere erste Trompeter der Wiener Philharmoniker dem Unternehmen mit auf den Weg gegeben. Für seinen Bruder Thomas, bekannt unter anderem von Mnozil Brass, wurde bei Schagerl eigens das Ganschhorn, eine einhändig zu bedienende Trompete, entwickelt. „Das ist mittlerweile weltberühmt, das kennt jeder“, strahlt Firmenchef Karl Schagerl. Und gibt gleich einen Einblick in die Firmen- und Instrumentenbauphilo-

sophie: „Jedes Instrument ist eine Verlängerung des Individuums Mensch.“

PHOTOVOLTAIK UND E-MOBILITÄT

Dazu gehören neben dem Firmenmotto „in quality we trust!“ auch Regionalität und ökologisches Bewusstsein. In Zusammenarbeit mit der Ökologischen Betriebsberatung von Wirtschaftskammer und Land Niederösterreich wurde jüngst auf dem Dach des Firmengebäudes mit Verkaufsraum und Produktionsstätte eine 20kWp Photovoltaik-Anlage installiert. Dazu kommen zwei E-Autos und E-Fahrräder, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen können. „Wir wollen natürlich die Umweltbilanz unserer Firma und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter verbessern“, so Karl Schagerl.

Geplant sind weiters unter anderem noch im Glas angeliefertes Essen für die Beschäftigten. „Das fördert auch den Teamgeist.“ Der nötige Raum soll im Rahmen eines geplanten Bauprojekts mit einer eigenen Schagerl-Akademie entstehen. Mehr Raum für die Beschäftigten soll hier ebenso enthalten sein wie Seminarräume für Besuche von Musikhochschulen und – selbstverständlich – eine eigene Bühne. „Da sollen die Besten der Welt spielen“, gibt Schagerl als Ziel vor. Für die Eröffnung ist Star-Trompeter Wynton Marsalis – einer der wenigen Grenzgänger zwischen Jazz und Klassik – fix eingeplant. Eine Schagerl „Raweni“ Trompete besitzt er schon.

JEDER EURO RENTIERT SICH

Dass sich Maßnahmen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz für Unternehmen auszahlen, zeigt



Foto: Schagerl Music

ELEKTROMOBILITÄT. Schagerl Music hat für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter E-Bikes angeschafft.

auch die langjährige Bilanz der Ökologischen Betriebsberatung. Im Schnitt rentiert sich jeder Euro, der hier in eine Energieberatung investiert wird, mit Einsparungen von 20 Euro. Für die Beratungen selbst stehen nach einer kürzlich erfolgten Aufstockung eine Million Euro von Land und Wirtschaftskammer Niederösterreich, sowie kofinanziert von der EU, zur Verfügung. 86 Prozent aller Beratungen betreffen die Themen Betriebliche Energieeffizienz und Erneuerbare Energie. Weitere Beratungsthemen sind Abfallvermeidung, Mobilität und klimafitte Betriebe sowie zukünftig das Thema Kreislaufwirtschaft. 2021 wurden in Summe 662 Beratungen durchgeführt, heuer sind es bereits über 460.

■ www.schagerl.com

VON ÖL ZU PELLETS

Es geht weiter. Rund 15 Kilometer entfernt von Mank und der Firma Schagerl wartet das Metallbauunternehmen Flatschart in Rabenstein an der Pielach. Hier war es nicht die Photovoltaik. Eine neue Heizung für

„*Wollen natürlich die Umweltbilanz unserer Firma sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessern*“.

Karl Schagerl

die Betriebshalle war angesagt. „Die alte Heizung ist schlichtweg eingegangen“, berichtet Firmenchefin Monika Flatschart offen über den Auslöser des Tauschs. Anfangs habe man 2.000 Liter Öl im Jahr verbraucht, zum Schluss schon 6.000 Liter. „Dann wird’s Zeit für Neues.“ Mit ihrer neuen Pellets-Heizung ist sie ebenso zufrieden wie mit der Unterstützung durch die Ökologische Betriebsberatung. Die habe „perfekt beraten“, „alles durchgerechnet“, sei geradezu „fantastisch“ gewesen, gerät Flatschart ins Schwärmen. Wie sie auf die Öko-Beratungen gekommen ist? „Ich hab’ einfach einmal bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich gefragt, ob’s da etwas gibt.“

Das Unternehmen deckt mit seinen neun Mitarbeitern „die ganze Palette ab“, wie Flatschart sagt. Service-technik für Tiefgaragentore zählt da ebenso dazu wie Schrankensysteme, Zäune und Geländer oder Carports. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, das Erstaunen mancher Kundinnen und Kunden, dass ihnen im Metallbau eine Frau gegenüber sitzt, nimmt sie mit Humor. „Ich bin ja auch Schlossermeisterin. Manche können das noch immer nicht glauben.“ Für die Zukunft des Unternehmens zeichnet sich freilich wieder eine männliche Hand ab. Der junge Stefan Bicker ist bereits ins Unternehmen eingestiegen und hat die Geschäfts- und Produktionsleitung übernommen. Auch, wenn es bis zur Übernahme noch ein paar Jahre dauern wird. Sie wolle den Betrieb jedenfalls modern übergeben, betont Flatschart. „Man muss mit der neuen Zeit gehen.“

■ www.flatschart-tore.at

„*Man muss mit der neuen Zeit gehen*.“

Monika Flatschart



Fotos: Alexander Kaufmann



INFORMATION

Infos zur geförderten Ökologischen Betriebsberatung

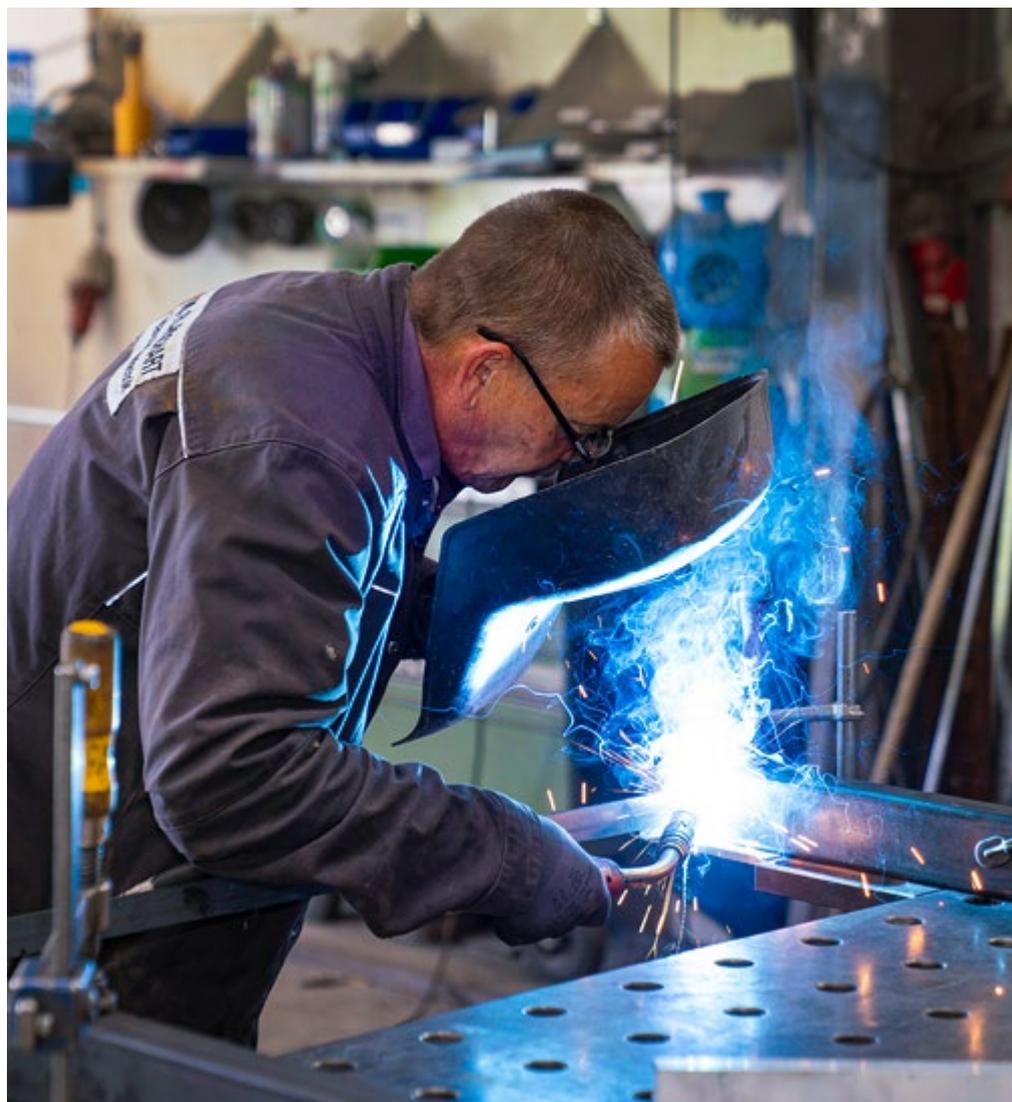
■ wko.at/noe/oeko

Überblick über Förderungen zu vielen verschiedenen Themen

■ wko.at/noe/foerderservice

Gewerbe-Tarifkalkulator der E-Control zur Marktorientierung
Gewerbe-Tarifkalkulator

■ www.e-control.at/industrie/service-beratung/gewerbetarifkalkulator



FLATSCHART. Das Manker Metallbauunternehmen setzt bei der Heizung auf Pellets statt Öl. Beim Tausch beraten und unterstützt wurde Chefin Monika Flatschart (Foto links) durch die Ökologische Betriebsberatung von WK und Land NÖ.



„WEIL DIE KOSTEN NICHT GESCHMERZT HABEN ...“

Jürgen Schlögl, der Leiter der Ökologischen Betriebsberatung in der WKNÖ, über Energiemaßnahmen, Amortisierungszeiten und seinen persönlichen Tipp Nummer 1.

Wirtschaft NÖ: Inwieweit haben sich die Themen bei Ökologischen Betriebsberatungen erst durch Corona, jetzt mit der gesamten Energiekrise verändert?

Jürgen Schlögl: Im Grunde sind die Themen gleich geblieben. Es geht um erneuerbare Energien, Energieeffizienz – und jetzt natürlich um die Kostenexplosionen. Viele Betriebe wollen weg von Öl und Gas hin zu nachhaltigen Energieträgern wie Stückholz, Hackgut, Pellets und Photovoltaik. Das wird jetzt verstärkt nachgefragt.

Wo liegen für Betriebe erfahrungsgemäß die größten Sparpotenziale?

Das ist von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich. Bei Industriebetrieben sehr viel in Prozessoptimierungen, bei Bäckereien in Wärmeoptimierungen usw. Am besten ist immer diejenige kWh, die erst gar nicht verbraucht (umgewandelt) werden muss. Somit sollte man den Betrieb im Vorfeld auf Energieeffizienzsteigerung hin optimieren und wenn die Möglichkeit besteht, Strom selbst erzeugen/speichern und diesen im eigenen Betrieb verwenden. Große Photovoltaikanlagen mit oder ohne Speicher bieten da ausgezeichnete Möglichkeiten – nach dem Slogan von altbekannten Photovoltaik Pionieren: „Die Sonne schickt uns keine Rechnung.“

Wie lange dauert es, bis sich Investitionen im Energiebereich amortisieren?

Das ist bei den aktuellen Preisschwankungen nicht so einfach zu beantworten und muss immer tagesaktuell bewertet werden. Aus früheren Beratungen heraus kann das bei kleineren Photovoltaik-Anlagen ohne Speicher etwa acht bis zehn Jahre und bei PV-Anlagen mit Speicher

etwa 20 Jahre und mehr betragen. Wichtig dabei ist auch immer die zur Zeit aktuelle Invest-Förderung und auch die Anlagengröße. Bei thermischen Sanierungen ist der ROI noch höher und hängt auch stark vom jeweiligen Projekt ab. Am besten durch eine Öko-Beratung den Betrieb energetisch analysieren und Effizienzmaßnahmen/Einsparungen aufzeigen lassen.

Steht bei Betrieben, die sich jetzt beraten lassen, stärker der Spargedanke oder die Versorgungssicherheit im Fokus?

Im Grunde geht das Hand in Hand – ausgehend von den Preissteigerungen bei Gas, die Anfang des Jahres eingesetzt haben. Das Thema CO₂ tritt da jetzt in den Hintergrund. Bezeichnend ist, dass mir 2009 – als ich in der WKNÖ begonnen habe – kaum ein Unternehmer spontan die Frage beantworten konnte, welchen Stromverbrauch, welche Stromkosten er hat. Das hat fast niemand gewusst, weil die Kosten vernachlässigbar waren und nicht ‚geschmerzt‘ haben. Durch die aktuelle Lage wissen es jetzt fast alle.

Wie wichtig sind die Mitarbeiter beim Einsparen von Stromkosten?

Es ist wichtig, die eigenen Mitarbeiter zu Energieeffizienz/Nachhaltigkeit zu motivieren und alle im Boot zu haben. Beim Energiesparen geht es auch im Betrieb um ein gemeinsames Bewusstsein und in der Folge um konkrete Maßnahmen von jeder und jedem Einzelnen, wie Licht, PC, Drucker abdrehen, Mobilitätsbewusstsein

”

Die Sonne schickt uns keine Rechnung.

Jürgen Schlögl

stärken und so weiter. Bei unseren „Awareness-Beratungen“ zielen wir stark auf diese Bewusstseinsbildung ab, die die Unternehmer dann an ihre Beschäftigten weitergeben können, um gemeinsam möglichst energiesparend zu agieren.

Ihr Tipp Nummer 1?

Auf die E-Mobilität nicht vergessen – gerade, wenn es um kurze Strecken geht. Da ist viel drinnen.

Nähere Infos zur Ökologischen Betriebsberatung:

■ [wko.at/
noe/oeko](http://wko.at/noe/oeko)



INVESTITIONEN FÜR ÖKOLOGIE & NACHHALTIGKEIT

Die Investitionsvolumen der NÖ Unternehmen sinken. Wer investiert, setzt vor allem auf den Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit, zeigt das aktuelle WKNÖ-Wirtschaftsbarometer.

Das schwierige Wirtschaftsklima mit dem russischen Krieg in der Ukraine samt Teuerungen und unsicheren Lieferketten schlägt jetzt auch voll

auf die Investitionen der NÖ Unternehmen durch. War zuletzt noch ein steigendes Investitionsvolumen zu registrieren, so rechnen jetzt satte

40 Prozent der Betriebe mit sinkenden Investitionen. Nur mehr 16 Prozent der NÖ Unternehmen gehen von einer Zunahme aus.

GRÜNDE FÜR NEUINVESTITIONEN:

ÖKOLOGISCHE,
NACHHALTIGE
INVESTITIONEN



72%

KAPAZITÄTS-
AUSLASTUNG



49%

MARKTAUSBLICK



43%

”

Unsere Unternehmen sind unter Druck! Jeder Auftrag, der an Unternehmen in der Region geht, zählt. Jede Entlastung und Unterstützung zählt – und sichert Arbeitsplätze.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

”

Projekte zur Energieversorgung müssen rasch, unbürokratisch und rechts-sicher durchgeführt werden können und dürfen nicht durch überlange Verfahren blockiert werden.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

70% DER NÖ UNTERNEHMEN GEHEN VON WEITER STEIGENDEN PREISEN AUS. DIE ZENTRALEN GRÜNDE FÜR PREISERHÖHUNGEN:

ENERGIEKOSTEN/
KRAFTSTOFFE



95%

PREISE VON VOR-
LEISTUNGEN/MATERIAL



84%

UMSÄTZE:

- ✓ **61 Prozent** der NÖ Unternehmen geben an, dass ihre **Umsätze zuletzt gestiegen sind**
- ✓ Immerhin **34 Prozent** erwarten weiterhin **steigende Inlandsumsätze**
- ✓ Bei den **Exportbetrieben** rechnen sogar **47 Prozent** damit, ihre **Umsätze steigern** zu können

ABMAHNUNGEN WEGEN DER VERWENDUNG VON GOOGLE FONTS

Derzeit sind massenweise Abmahnungen wegen der Verwendung von Google Fonts auf Webseiten im Umlauf. Von den Webseitenbetreibern werden 100 Euro Schadenersatz und 90 Euro für das Einschreiten des Rechtsanwalts verlangt.

HINTERGRUND

Begründet wird der Schadenersatzanspruch mit der unzulässigen Weitergabe der IP Adresse der Userin durch die Verwendung von Google Fonts auf Websites in die USA. Da die USA ein unsicheres Drittland sind, kann diese Datenweitergabe unzulässig sein, sollten keine zusätzlichen Maßnahmen implementiert worden sein (beispiels-

weise Verschlüsselung, Pseudonymisierung, Einholung einer Einwilligung).

Zur Höhe des Schadenersatzanspruches wird das Urteil eines deutschen Gerichts zitiert (LG München, Urteil vom 20.01.2022, Az. 3 O 17493/20).

Anfang 2022 entschied das Landesgericht München, dass einer Userin

Schadenersatz von 100 Euro aufgrund der Verwendung von Google Fonts ohne Einwilligung zu zahlen ist. Österreichische Entscheidungen in dieser Sache gibt es noch nicht.

UNSERE DERZEITIGE EMPFEHLUNG

1. Setzen Sie sich mit Ihrem IT-Dienstleister in Verbindung und nehmen Sie eine technische Überprüfung Ihrer Website vor:

- Ist Google Fonts auf Ihrer Website im Einsatz?
- Findet eine Kommunikation mit dem Google Server statt?
- Wurde die im Abmahnschreiben ausgewiesene IP-Adresse überhaupt erfasst und weitergeleitet? Brauchen Sie Hilfe bei der technischen Überprüfung? Spezialisierte Berater finden Sie über das UBIT-Firmen-AZ.

Falls keine Weiterleitung der IP-Adresse in die USA nachweislich

erfolgt, besteht diesbezüglich keine Forderung auf Schadenersatz.

2. Sofern die Überprüfung ergibt, dass Ihre Website nicht DSGVO-konform gestaltet ist, sollte diese unverzüglich angepasst werden.

Ob in diesem Fall der geforderte Schadenersatz zusteht, kann aufgrund der in Österreich derzeit noch ungeklärten Rechtslage nicht eindeutig beantwortet werden.

3. Musterschreiben finden Sie unter dem QR Code rechts.

SIND AUCH SIE BETROFFEN?

Haben Sie ein solches Schreiben erhalten, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihre WKNÖ-Bezirksstelle:

- [wko.at/bezirksstellen](https://www.wko.at/bezirksstellen)



Aktuelle Informationen und Musterschreiben



Zum UBIT Firmen-AZ

ÖGK: Coronabedingte Beitragsrückstände: Ende der Rückzahlungs-Phase 1

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern, konnten die heimischen Dienstgeber umfangreiche Raten- und Stundungsvereinbarungen in Anspruch nehmen.

- Am **30. September 2022** endet die erste Phase des „2-Phasen-Modells“.
- Coronabedingte Beitragsrückstände (insbesondere für den Beitragszeitraum 02/2020 bis 05/2021) sind bis Ende September 2022 zu begleichen.
- Dienstgeber haben die Möglichkeit, bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen, in einer zweiten Phase **weitere Zahlungserleichterungen in Anspruch zu nehmen**.
- Wir empfehlen sämtlichen Betrieben, die nicht in der Lage sind, die offenen Beiträge fristgerecht zu begleichen, die Rückzahlung für den Zeitraum ab 1. Oktober 2022 zeitgerecht zu planen.

HINWEIS

Um das Ratenmodell der **Phase 2** nutzen zu können, benötigt die ÖGK **bis spätestens 30. September 2022** einen neuerlichen Ratenantrag:

- Ein automatischer Übergang von Phase 1 zu Phase 2 ist nicht möglich. Bitte nehmen Sie daher bei Bedarf jedenfalls Kontakt mit Ihren ÖGK-Ansprechpartnern auf.

Nach dem 30. September 2022 besteht **keine Möglichkeit** mehr, die gesetzlichen Zahlungserleichterungen der Phase 2 in Anspruch zu nehmen. Formlose Anträge auf neuerliche Ratenvereinbarung nimmt die ÖGK ab Anfang September 2022 entgegen.



Detaillierte Infos auf der Website der ÖGK!

GROSSER ANDRANG AUF DIGI4WIRTSCHAFT-FÖRDERUNG

Niederösterreichs Digitalisierungsförderung ist erfolgreich gestartet.

Am 15. Juli 2022 startete das überarbeitete und mit einem Budget von acht Millionen Euro ausgestattete Förderprogramm digi4Wirtschaft. Bereits in den ersten 150 Stunden nach Start des Fördercalls wurden 150 Anträge für Investitionen in die Digitalisierung von Prozessen in Niederösterreichs Unternehmen eingereicht. Mittlerweile ist bereits die Hälfte der Mittel beantragt. Die eingereichten Projekte werden von einer Expertenjury beurteilt und anschließend von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie abgewickelt.

ACHT MILLIONEN EURO

„Wir freuen uns, dass diese gezielte Fördermaßnahme so gut angenommen wird. Insgesamt stellen wir beim Förderpaket digi4Wirtschaft gemeinsam mit der Wirtschaftskammer NÖ acht Millionen Euro für die Digitalisierung von Prozessen zur Verfügung und wir gehen davon aus, dass damit rund 500 Betriebe in Niederösterreich Digitalisierungsprojekte erfolgreich umsetzen werden“, betonen Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Abteilungsleiterin Kerstin Koren (Land NÖ, Abteilung Wirtschaft,



Foto: Tanja Wagner

V.l.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Kerstin Koren (WST₃), Digitalisierungs-Landesrat Jochen Danninger und Thomas Strodl (TIP NÖ).

Tourismus und Technologie) und TIP-Leiter Thomas Strodl. Das Paket des Landes NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ beinhaltet drei Unterstützungsleistungen, die als Anreiz dienen sollen, damit noch mehr Betriebe ihre Prozesse und Geschäftsmodelle digitalisieren: Herzstück des neuen Förderprogramms ist die „digi Investition“, die Investitionen bis 70.000 Euro mit einem Zuschuss in der Höhe von 50 Prozent und somit maximal 35.000 Euro fördert. Daneben werden mit den Beratungsangeboten „digi Kickstart“ (Workshop für

erste Umsetzungsschritte) und dem „digi Assistent“ Unternehmen bei möglichen Digitalisierungsschritten begleitet. Diese Beratungsleistungen werden mit bis zu 3.300 Euro unterstützt. Ein einzelner Betrieb kann so in Summe bis zu 38.300 Euro an Unterstützungsleistungen erhalten.

JETZT BEANTRAGEN

Gerne unterstützen auch die TIP bei der Antragstellung. Diese ist über das Wirtschaftsförderungsportal möglich. Alle Infos:

- www.no.e.gv.at/digi4wirtschaft
- www.tip-noe.at

Cybersicherheit auf einen Klick – it-safe.at

- ✓ Checklisten bei Cyberangriffen
- ✓ Online-Ratgeber für IT-Security
- ✓ IT Security Experten suchen und finden
- ✓ Tipps und Tricks

Cyber-Security-Hotline: 0800 888 133 | www.it-safe.at

VON DROSS IN DIE USA

„go-international“ macht's möglich: Firmengründer Gerhard Brandner hat viele Auszeichnungen erworbenen, darunter ein US-Patent für den neuen Zielmarkt.

Gerhard Brandner informierte beim Besuch der stellvertretenden WKÖ-Generalsekretärin Mariana Kühnel und von WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer über sein von ihm selbst entwickeltes Produktportfolio aus dem Bereich Reinigungstechnik.

Das niederösterreichische Unternehmen Brandner Hygiene GmbH in Droß nahe Krems hat mit seinen innovativen Hygieneprodukten speziell für lebensmittelverarbeitende Betriebe die zwei Jahre der Corona-Pandemie sowohl im Inland als auch im benachbarten Ausland gut überstanden.

Zugleich nützte der Firmengründer die vergangenen Jahre, um seine Produkte mit Patenten abzusichern. Gut durchdacht hat er nun die USA als neuen Zielmarkt im Visier. Bei diesem Projekt reichte



Foto: Daniel Mair

V.l.: WKÖ-Generalsekretärin-Stv. Mariana Kühnel, Unternehmer Gerhard Brandner und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer.

Gerhard Brandner bei der **Internationalisierungsförderung „go-international“** ein, um mit dem Internationalisierungsscheck Markteintrittskosten gefördert zu bekommen.

Der tatkräftige Firmenchef ist mittlerweile gut in den USA vernetzt

und nimmt erfolgreich das Service der AußenwirtschaftsCenter der Wirtschaftskammer Österreich in den Vereinigten Staaten in Anspruch.

- www.brandner-hygiene.at
- www.go-international.at



E-FAHRZEUGE ZUM TESTEN



Nachhaltige
Logistik 2030+
Niederösterreich-Wien

Eine große Auswahl von Fahrzeugen zum Testen bietet am 14. und 15. September die „eMOKON“ im ÖAMTC-

Fahrtechnikzentrum in Teesdorf. Die e-Mobility Fachkonferenz eMOKON findet heuer zum dritten Mal statt. Neben branchenspezifischen Vorträgen und Diskussionen gibt es umfassende Informationen zur E-Mobilität und die Möglichkeit, an einem Tag gleich mehrere Fahrzeugmodelle selbst zu

testen. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings wird um verbindliche Anmeldung gebeten.

- 14. und 15. September
- ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Teesdorf
- emokon.at



MOKON

14.–15.09.2022
ÖAMTC Teesdorf

Die größte nationale B2B E-Mobility Fachkonferenz für Gewerbe und Unternehmen mit Fachmesse sowie E-Fahrzeugausstellung und Teststrecke.

Foto: BVC

POTENZIALE ERKENNEN UND NUTZEN

Bildungsinformationszentrum (BIZ) der WKNÖ wird zum Zentrum für Unternehmer: Mit den Paketen „Lehrlingsauswahl“ und „Personalauswahl“ weitet das BIZ sein Angebot für Betriebe weiter aus.

Jede zehnte Stelle in NÖ kann nicht besetzt werden“, nennt Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich, die Fakten. „Doch nur mit top ausgebildeten Fachkräften halten wir den Wirtschaftsmotor am Laufen. Gerade Lehrlinge sind für Betriebe eine wichtige Stütze, um zukünftige Fachkräfte zu gewinnen,“ weiß Ecker. Schon jetzt gab es für Unternehmer sm BIZ die Möglichkeit von Potenzialanalysen zukünftiger Lehrlinge. Zukünftig wird dieses Angebot für Unternehmen weiter ausgebaut. „Ein zentrales Service ist die Testung potenzieller Lehrlinge an einem der beiden Standorte in St. Pölten und Mödling“, erklärt Ecker. Im Grundmodul werden die Basiskompetenzen, die Interessen und Persönlichkeit der Bewerber getestet. Aufbauend darauf überprüft das Spezialmodul jene Fertigkeiten, die spezifisch für die jeweilige Berufsgruppe sind. „So können wir innerhalb von etwa drei Stunden eine professionelle Einschätzung jedes Bewerbers machen.“ Das BIZ unterstützt Unternehmer neben der Suche nach Berufseinsteigern auch beim Finden der richtigen Um- und Aufsteiger. Dazu wird die Auswahl der Bewerber hinsichtlich der Anforderungen der zu besetzenden Stelle überprüft.

MEHRWERT FÜR BETRIEB, BEWERBER UND ELTERN

Ein Betrieb, der bei der Suche nach den passenden Lehrlingen bereits auf die Unterstützung des BIZ setzt, ist die Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH in Ternitz. „Wir binden unsere Lehrlinge selbst in den Recruiting-Prozess mit ein. Doch es fehlt der Vergleich mit anderen Jugendlichen in Österreich, um den gewonnenen Eindruck auch professionell zu bestätigen. Deshalb wird seit 2011 jede/r KandidatIn, den unsere Lehrlinge empfehlen, auch immer am BIZ getestet“, erklärt Daniel Bacher, Leiter Human Resources, und ergänzt: „Ein deutlicher Mehrwert für unser Unternehmen, für die Bewerber und die Eltern.“

Seit 1980 bildet das BIZ mit seinen Kernkompetenzen persönliche Beratung und professionelle Testverfahren die Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Bildung und ist starker Partner für Berufs- und Bildungsberatung.

■ www.wknoe-biz.at

Dein Weg zur Lehrabschlussprüfung



Wusstest du, dass ...

... deine Lehrabschlussprüfung gleichwertig einer AHS Matura ist?

Sämtliche Bildungsabschlüsse wurden in einer 8-stufigen Bildungs-Skala abgebildet. Das dient dazu, Qualifikationen die man im österreichischen Bildungssystem erworben hat, besser einordnen und in ganz Europa vergleichen zu können.

Dabei steht die Lehrabschlussprüfung, gleich wie die AHS-Matura, auf Stufe 4. Was bedeutet das für deine Lehrabschlussprüfung?

Bei der Prüfung wird somit nicht nur dein Wissen, sondern auch dein Können abgefragt. Dies nennt man kompetenzorientiertes Prüfen. Vergiss übrigens nicht und melde dich rechtzeitig mit wenigen Klicks zur LAP an!

»» Step by Step zur Fachkraft



Anmeldung
zur Lehrabschlussprüfung



ibw Lernunterlagen
Für viele Berufe Lernunterlagen zur Vorbereitung



Kontakt
Lehrlingsstellenhotline:
02742 851 17900



LAP Sprechstunde
Unser neues Angebot!



APPS
Hier findest du einige berufs-spezifische Apps als Lernhilfe



Themenkataloge
Hier findest du prüfungsrelevante Themengebiete



WIFI Vorbereitungskurse
Zur optimalen Lernvorbereitung



Nähere Infos findest du hier

Mehr Infos auf **www.lehre-respekt.at**

WKNÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

LEHRLINGSAUSBILDUNG Á LA FÜRST MÖBEL ▶

WKÖ Generalsekretär-Stv. Mariana Kühnel (2.v.l.) informierte sich gemeinsam mit WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer (l.) bei Fürst Möbel in Golling an der Erlauf über die erfolgreiche Lehrausbildung des Traditionsunternehmens. „Fürst hat von Anbeginn, also seit 1875, pro Jahr ein bis vier Lehrlinge ausgebildet. Über 70 Prozent der Führungskräfte in der Geschäftsführung, Projektleitung, Kalkulation, Produktion und Lehrlingsausbildung sind bereits seit der Lehrzeit bei Fürst“, so Martina Fürst und Geschäftsführer Alois Sterkl.



Foto: Daniel Mair



Foto: NDU

◀ PETER BRUCKNER-PREIS FÜR NDU PROJEKT

Martin Koberwein entwickelte für seine Abschlussarbeit an der New Design University (NDU) eine freie Verkaufsfläche für Kleinprodukte im öffentlichen Raum. Dafür gab es den Hauptpreis. V.l.: Rainald Franz (Museum für Angewandte Kunst), Stefan Moritsch (NDU), Martin Koberwein, Andreas Kraler (HELLA) und Michaela Hysek-Unterweger (BO Lienz).



Fotos: Gregor Serrnad (l.), Tanja Wagner (r.)

▲ KUNST WERK TAGE AUF DER SCHALLABURG

Mit über 90 Ausstellern fanden heuer wieder die Kunst Werk Tage im Garten der Schallaburg statt. Am Foto v.l.: Schallaburg Geschäftsführer Peter Fritz, Ausstellerin Maria Berger, Spartenobmann Jochen Flicker, Landesinnungsmeister Johann Figl, Kunst Werk Tage-Organisatorin Sieglinde Almesberger und Bundesinnungsmeister Wolfgang Hufnagl.



▲ 100 JAHRE-UNIKAT ALS LEIHGABE

100 Jahre NÖ hinterließen auch beim Bundeslehrlingswettbewerb der Maler und Beschichtungstechniker in Krems Spuren. Ein 100 Jahre-Logo wurde von Innungsmeistern und Lehrlingsbeauftragten gemeinsam bemalt, die Zahl 100 vom Berufsgruppensprecher der Vergolder Markus Bauer vergoldet. Das fertige Bild erhielt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner als Leihgabe für das Land. Im Bild (v.l.) WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landesinnungsmeister Jürgen Kreibich, LH Mikl-Leitner, LIM-Stv. Markus Bauer und LR Jochen Danning.

KRISENFEST BLEIBEN

Der KMU-Stresstest der Wirtschaftskammer hilft Unternehmen dabei, ihre betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu checken.

Die aktuellen Krisenentwicklungen – Umsatzeinbußen, Lieferengpässe, steigende Energie-, Material- und Transportpreise, Inflation – fordern Unternehmen massiv.

Mit dem weiterentwickelten, anonymen KMU-Stresstest der WKO können Betriebe verschiedene Krisenszenarien durchspielen, deren konkrete Folgen für das Unternehmen ermitteln und auf dieser Basis rasch die richtigen Maßnahmen setzen. Je nach Ergebnis erhalten Sie dafür nützliche Handlungsvorschläge sowie Informationen zu regionalen Unterstützungsangeboten der Wirtschaftskammer.

TESTEN SIE IHR UNTERNEHMEN!

- Erstellen Sie online eine „Diagnose“ zur Ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation.
- Machen Sie einen Stresstest – simulieren Sie eine Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Hilfe von fünf vorgegebenen Krisenszenarien.



Foto: Rido / stock.adobe.com

Hier geht's zum Stresstest

- Treffen Sie eigene Annahmen über die Entwicklung von Umsatz und Kosten und überprüfen Sie die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg.

Sie erhalten neben einem individuellen Ergebnis auch praktische Handlungsvorschläge und Hinweise auf das Unterstützungsangebot in Ihrem Bundesland nach der Durchführung des KMU-Stresstests.

- wko.at/stresstest

TIP Technologie- und InnovationsPartner

Digitalisierungs-Sprechtage

50 Minuten kostenlos mit Expert:Innen Ihre Digitalisierungs-Idee besprechen

DONNERSTAG
15.09.

Digitales Marketing
Bezirksstelle Krens
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16601
E tip.info.center@wknoe.at

DONNERSTAG
20.10.

Digitale Prozesse
Bezirksstelle Tulln
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16601
E tip.info.center@wknoe.at

DONNERSTAG
17.11.

IT-Security
Bezirksstelle Wr. Neustadt
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16601
E tip.info.center@wknoe.at

DONNERSTAG
15.12.

Green Tech
Bezirksstelle Amstetten
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16601
E tip.info.center@wknoe.at



www.tip-noe.at/events

EXPORTBILANZ: 2021 IST BESTES NÖ-EXPORTJAHR SEIT 10 JAHREN

Mit Warenexporten von 24,7 Milliarden Euro und einem Plus von sensationellen 18,5 Prozent ist 2021 sowohl in absoluten Zahlen als auch bei den Zuwachsraten das erfolgreichste Jahr für die NÖ Exportwirtschaft in der vergangenen Dekade.

Einer der Hauptgründe für das starke Ergebnis des Jahres 2021 liegt unter anderem in der sehr guten Exportentwicklung in Richtung der Hauptabsatzmärkte in Westeuropa, aber insbesondere

auch in der Exportdynamik in Richtung Ost- und Südeuropa – vor allem nach Rumänien (+ 44 %), Ungarn (+ 33,5 %) und Slowenien (+30,3 %). Mit Ungarn (Platz 2), Tschechien (Platz 4), Polen (Platz 6),

der Slowakei (Platz 8) und Slowenien (Platz 10) zählen gleich fünf ost- und südeuropäische Länder zu Niederösterreichs Top10 Exportmärkten.

■ wko.at/noe/aw

Export-Plus für Niederösterreich und Österreich



Die Top 10 Exportmärkte für Niederösterreich

Angaben in Milliarden Euro

1	Deutschland	6,89
2	Ungarn	1,75
3	Italien	1,59
4	Tschechien	1,30
5	USA	1,29
6	Polen	1,27
7	Frankreich	0,84
8	Slowakei	0,82
9	Schweiz	0,76
10	Slowenien	0,67

NÖ Exportpreis – bewerben Sie sich jetzt

ERSTMALS AUCH IN NIEDERÖSTERREICH

Am 14. November 2022 wird zum ersten Mal der **Niederösterreichische Exportpreis** verliehen. Der Exportpreis ist die Auszeichnung an niederösterreichische Unternehmen für besondere Leistungen in der Exportwirtschaft und wird in insgesamt **fünf Kategorien** vergeben:

- für Kleinunternehmen
- für mittlere Unternehmen
- für Großunternehmen
- für Dienstleistungsbetriebe
- für Neue Exporteure (Firmenneugründung ab 2017)

WER KANN SICH BEWERBEN?

Alle niederösterreichischen **Exportbetriebe**, die Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind.

WIE KANN MAN SICH BEWERBEN?

Bewerbungen können online bis **Montag, 12. September 2022** eingereicht werden.

Alle **Informationen** unter:

■ www.exportpreis-noe.at





NÖ STIMME IN BRÜSSEL

LOBBYING FÜRS HANDWERK

Warum ist es für die Maler in Niederösterreich so wichtig, dass Sie eine Vertretung in Brüssel haben?

Helmut Schulz: Wer sich in Brüssel engagiert, kann viel bewegen. Primär geht es darum, Informationen rechtzeitig zu bekommen, denn nur dann kann man mitreden und Entwicklungen beeinflussen. Viele Probleme betreffen nicht nur das heimische Malerhandwerk, sondern auch die Betriebe in Nachbarländern. Eine geeinte Stimme verhilft unseren Interessen und Einwänden eher zum Erfolg. Beispielsweise hätte eine geplante EU-weite Beschränkung unserer Arbeitsstoffe zur Folge gehabt, dass Farben im Winter nicht trocknen und Aufträge daher von Oktober bis April kaum durchführbar wären. Wir haben dieses Problem aufgezeigt.

Warum sind Sie Präsident der UNIEP geworden?

Ich hatte 2003 den ersten Kontakt, als ich mit zur Generalversammlung gefahren bin. Mir war sofort klar, dass unsere Innung eine starke Stimme in Europa braucht. Nach mehreren Jahren als Delegierter bin ich 2016 zum Präsidenten gewählt worden.

Was tut die UNIEP?

Wir vertreten die Interessen aller Malerbetriebe, deponieren unsere Anliegen bei Entscheidungsträgern und sammeln Informationen, die wir aufbereiten und weitergeben. Die Sprache soll dabei keine Hürde sein. Die meisten UNIEP-Mitglieder kommen aus dem deutschsprachigen Raum. Unsere Website und Aussendungen werden in drei Sprachen übersetzt. Seit meinem Amtsantritt widmen wir uns auch verstärkt dem Bereich Ausbildung. Wir bemühen uns um Qualitätsstandards und arbeiten an einer europäischen Meisterprüfung.



Die UNIEP (Union Internationale des Entrepreneurs de Peinture) ist die internationale Vereinigung von Malerverbänden mit Sitz in Brüssel.

Helmut Schulz ist Präsident der UNIEP. Er vertritt die Interessen der Innung in Brüssel.



Foto: Rochu_2008/stock.adobe.com

Grünes Licht für Kroatiens Euro-Beitritt

Positive Nachrichten für die heimische Wirtschaft: Die EU-Institutionen kommen zum Schluss, dass Kroatien die erforderlichen Kriterien erfüllt und bereit für die Euro-Einführung mit 1. Jänner 2023 ist. Damit wird sich die Zahl der Mitgliedstaaten des Euro-raums auf zwanzig erhöhen und ein starkes Zeichen der europäischen Einheit gesetzt.

ÖSTERREICH IST ZWEITGRÖSSTER AUSLANDSINVESTOR

Kroatien und Österreich sind wirtschaftlich eng verflochten. Österreich ist mit rund fünf Milliarden Euro an Direktinvestitionen zweitgrößter Auslandsinvestor. Das bilaterale Außenhandelsvolumen beläuft sich auf knapp zwei Milliarden Euro, der Dienstleistungsaustausch beträgt gesamt über 1,5 Milliarden Euro. Derzeit gibt es in Kroatien hunderte österreichische Niederlassungen. Eine gemeinsame Währung wird diese Performance zweifellos begünstigen. Vorteile bringt etwa der Wegfall von Wechselspesen. Zudem entfällt die Gefahr der Währungsspekulation gegen die Kuna. Eine separate Absicherung gegen deren Entwertung wird obsolet.

SCHENGENBEITRITT WÄRE DER NÄCHSTE SCHRITT

Seit dem EU-Beitritt am 1. Juli 2013 ist Kroatien Teil des EU-Binnenmarktes und damit der Zollunion. Kroatien ist aber noch nicht Teil des Schengenraums. Nach der Einführung des Euro wäre dies ein nächster Schritt. Das notwendige Prozedere wurde bereits in Gang gesetzt und könnte schon im Jahr 2023 zum freien und uneingeschränkten Personenverkehr über die kroatische Grenze zu Slowenien und Ungarn führen.

■ wko.at/aussenwirtschaft/hr

Foto: Josef Bollwein

HANDELSKONJUNKTUR IM 1. HALBJAHR GEPRÄGT VON STEIGENDEN PREISEN

Studie zeigt: Preiserhöhungen der Hersteller, hohe Energiekosten und viele unbesetzte Stellen belasten Betriebe.

Der gesamte Handel erzielte zwischen Jänner und Mai ein nominelles Umsatzplus von 14,4 %. Berücksichtigt man jedoch die steigenden Hersteller- und Energiepreise, so bleibt ein reales Wachstum von +1,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, zeigt eine Studie des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung. Diese beleuchtet im Auftrag der Bundessparte Handel die Handelskonjunktur auf Basis von Daten der Statistik Austria. Für den österreichischen Handel sehe das erste Halbjahr umsatzmäßig nur auf ersten Blick zufriedenstellend aus, resümiert Obmann Rainer Trefelik (Bundessparte Handel). Ein Detailblick zeigt: Während etwa der Großhandel ein preisbereinigtes Wachstum von 5,4 % verzeichnen konnte, waren es im Einzelhandel nur 0,2 %:

UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNGEN IN DEN BRANCHEN

Große Unterschiede gibt es auch zwischen den einzelnen Branchen, wobei es auch bei vermeintlichen Gewinnern ein großes „aber“ gibt: So stiegen die Umsätze des

Bekleidungseinzelhandels im Jahresvergleich nominell zwar um 21,7 %, gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 liegen diese aber 12,7 % darunter. Größter Verlierer gemäß Studie ist der Möbeleinzelhandel mit 18,9 % weniger Umsatz.

BESCHÄFTIGUNGSREKORD UND OFFENE STELLEN

Positiv entwickelt hat sich die Beschäftigungssituation im heimischen Handel. Im März 2022 konnte erstmals die Zahl von 570.000 unselbständig Erwerbstätigen in der Branche überschritten werden (+3 % im Großhandel und +2,6 % im Einzelhandel). Allerdings blieben insgesamt 21.049 Stellen im ersten Halbjahr unbesetzt. Dieser Arbeitskräftemangel werde den heimischen Handel noch länger beschäftigen, ebenso die außergewöhnlichen Steigerungen der Preise auf Lieferantenseite und damit die hohe Inflation, so Trefelik. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr sei daher mit vielen Fragen behaftet. Zudem fordert er Maßnahmen, um die Eigenkapital-situation der Betriebe zu stärken.

TOURISMUS

Umfrage zeigt Kampfgeist und Durchhaltevermögen

Im Auftrag der Fachverbände Hotellerie und Gastronomie wurde im Juli 2022 unter 587 Hotellerie- und Gastronomiebetrieben eine Umfrage des market-Instituts durchgeführt. Das Ergebnis: Trotz der Belastungen der letzten Jahre sind rund drei Viertel der Betriebe hinsichtlich der Sommersaison zuversichtlich. Mit Blick auf Herbst und Winter tritt jedoch immer mehr das Thema der steigenden Energiepreise in den Vordergrund. Die aktuelle Kostenentwicklung bereitet 80 Prozent der befragten Betriebe Sorgen. Ebenfalls Grund zur Sorge gibt weiterhin der Arbeitskräftemangel. Obwohl das Beschäftigungsniveau von 2019 bereits im Mai 2022 übertroffen wurde, sind derzeit ein Drittel der Gastronomie- und Hotelleriebetriebe auf der Suche nach Mitarbeitern. Rund zwei Drittel geben an, dass



Foto: Rita Newman

der Freizeitanspruch der Mitarbeiter steigt und flexible, aber planbare Arbeitszeiten immer wichtiger werden: eine enorme Herausforderung für die Betriebe. Von der Politik wird deshalb Unterstützung gefordert. Neben einer Energiekostenbremse plädiert die Tourismusbranche für ein verbessertes Modell zur Beschäftigung von Aushilfskräften, den Ausbau des Angebots an öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen sowie das Ermöglichen einer Lehre für Drittstaatenangehörige mit der Perspektive auf dauerhafte Beschäftigung.

■ wko.at/noe/tf

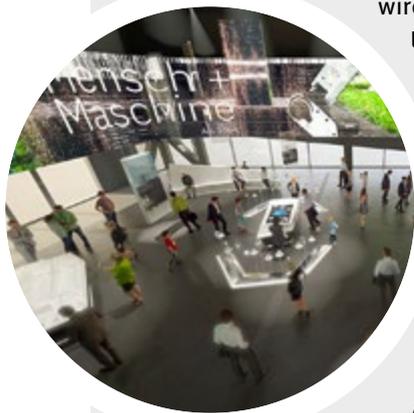


DIGI-SERVICE FÜR BETRIEBE

HAUS DER DIGITALISIERUNG LIEGT VOLL IM ZEITPLAN

Die Ausbaurbeiten am Haus der Digitalisierung in Tulln sind in der finalen Phase. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 2023 geplant. Das Hauptaugenmerk des Gesamtprojektes „Haus der Digitalisierung“

wird auf der Servicierung von NÖ Unternehmen liegen und soll Möglichkeiten aufzeigen, wie kleine und mittlere Betriebe den Einstieg in die Digitalisierung schaffen und so den besten Output für das Unternehmen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter generieren. Zusätzlich soll eine jährlich wechselnde Ausstellung die Menschen für das Thema Digitalisierung begeistern. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Besichtigung: „Digitalisierung hat in allen Lebensbereichen Einzug gehalten, beruflich wie auch privat. Digitalisierung hilft uns, Produktionen aufrecht zu erhalten und letztendlich Arbeitsplätze zu sichern.“ Digitalisierung sei das Gebot der Stunde und biete enorme Chancen – gerade die Pandemie hätte der Digitalisierung noch einmal einen starken Schub verpasst“, so Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger. Laut einer aktuellen Umfrage hätten erst 50 Prozent der NÖ Unternehmen die Chancen der Digitalisierung erkannt. „Dieses Projekt wird uns dabei helfen, diese Zahl noch nach oben zu schrauben“, betont Danninger.



Zusätzlich soll eine jährlich wechselnde Ausstellung die Menschen für das Thema Digitalisierung begeistern. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Besichtigung: „Digitalisierung hat in allen Lebensbereichen Einzug gehalten, beruflich wie auch privat. Digitalisierung hilft uns, Produktionen aufrecht zu erhalten und letztendlich Arbeitsplätze zu sichern.“

Digitalisierung sei das Gebot der Stunde und biete enorme Chancen – gerade die Pandemie hätte der Digitalisierung noch einmal einen starken Schub verpasst“, so Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger. Laut einer aktuellen Umfrage hätten erst 50 Prozent der NÖ Unternehmen die Chancen der Digitalisierung erkannt. „Dieses Projekt wird uns dabei helfen, diese Zahl noch nach oben zu schrauben“, betont Danninger.

■ Mehr Infos: www.virtuelleshaus.at



Baufortschritt live verfolgen!



SECURITY BOOSTCAMP

WKNÖ, Haus der Digitalisierung, Microsoft, ETC und IV NÖ starten am 12.9. mit dem 2. Durchgang des Security Boostcamps. Die Teilnahme im Wert von 1.500 Euro wird um 99 Euro angeboten. Es richtet sich an Unternehmer und Mitarbeiter mit IT-(Security) Interesse.

■ skills-campus.at/security-boostcamp



Bitte hier bis **6.9.2022** anmelden!

APP DES MONATS „DIGITALES AMT“

Behördenwege leichter gemacht

Auf oesterreich.gv.at werden sämtliche digitale Amtsservices gebündelt, die mit der Handy-Signatur über Face- oder TouchID nutzbar sind. Darüber hinaus bündelt die Plattform alle Informationen aus den Portalen wie Unternehmensserviceportal usp.gv.at, dem Rechtsinformationssystem ris.bka.gv.at oder dem Open Government Data (OGD) Portal data.gv.at zentral an einer Stelle. Mit der App Digitales Amt passt sich das gesamte Angebot von oesterreich.gv.at an Smartphones und Tablets an.

■ www.bmf.gv.at/services/apps



TRENDS ERKENNEN

Innovation im Fokus!

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bietet ein weltweites Netzwerk, eine Vielzahl an Services sowie Leistungen und Veranstaltungen an. Rasche Informationen über internationale Technologietrends, sich radikal verändernde Geschäftsmodelle, disruptive Ideen, neuartige Vertriebskonzepte sowie Markt- und Technologieumbrüche werden immer entscheidender für den Unternehmenserfolg. Die Innovationsagentur der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bietet Unternehmen Services in den Bereichen: Trend- und Technologie-Scouting, Zukunftsreisen, Future-Labs, Uni-Kooperationen, Scale-up-Support, Impact Innovation und Innovation Pioneers.

■ wko.at/aussenwirtschaft



Foto: Adobe Stock, www.oesterreich.gv.at, Rendering HdD

DIGI4WIRTSCHAFT – JETZT EINREICHEN!

Digitalisierungspaket **digI4Wirtschaft** für niederösterreichische Unternehmen. In Summe können Unternehmen bis zu 38.800 Euro Förderung für ihre Projekte erhalten.

Jetzt einreichen unter: www.digi4wirtschaft.at



DEN NACHWUCHS IM BLICK

Die Berufsinformationsmesse Lilienfeld (BIL) ist eine tolle Möglichkeit für Betriebe, sich als attraktive Arbeitgeber in der Region zu präsentieren. Metagro Edelstahltechnik AG aus Hainfeld und Malerei Nutz GmbH aus Annaberg nutzen diese Chance und sind am 30. September im Stift Lilienfeld mit dabei.

VON SIMONE STECHER

Ein Bürojob kam für mich nie in Frage“, erklärt Anna Lena Gruber bestimmt, während sie das Edelstahlblech gekonnt an die Klinker-Maschine hält. „Ich wollte immer einen handwerklichen Beruf ergreifen“, erzählt die Metalltechnikerin (Modul Stahlbau) im zweiten Lehrjahr bei METAGRO in Hainfeld. In der Polytechnischen Schule kam die 16-Jährige mit der Metall- und Holzbearbeitung in Kontakt und wusste sofort: „Metall ist mein Werkstoff.“ Im Zuge des Girl's Day besuchte Gruber den Familienbetrieb im Herzen Niederösterreichs und war „begeistert.“ Nach einem zweiwöchigen Schnuppern bei METAGRO begann die Kleinzellerin – die mit dem Moped zur Arbeit fährt – ihre Lehre.

Der NÖ Industriebetrieb ist seit seiner Gründung 1973 kontinuierlich gewachsen und hat sich vom Meisterbetrieb zum Edelstahltechnikspezialisten mit mehr als 100 Mit-

arbeitern entwickelt. 2004 wurde die Firma Rech Mechatronik in Wien übernommen, wodurch sich METAGRO auch als Kältetechnikspezialist positionieren konnte.

LEHRE ALS FUNDAMENT

„Unsere Edelstahlbleche werden zu Produkten für die verschiedensten Branchen verarbeitet“, berichtet Geschäftsführer Christoph Hofer. Der Schwerpunkt der Produktion liegt auf der Erzeugung von Großküchen, aber auch private Designküchen, kleine Brauanlagen für Gasthäuser, Gehäuse für die Medizintechnik oder Prüfschränke für Laboratorien entstehen am Standort in Hainfeld.

Hochwertige Materialien. Wertbeständigkeit. Handwerkliches und technisches Know-How. Hochoptimierte Prozesse. „Unsere Spezialität sind naht- und fugenlos dicht verschweißte Übergänge. So gewährleisten wir höchstmögliche Hygiene“, erklärt Hofer. Dafür brauche es aber auch Top-Fachkräfte.

„Die Lehrlingsausbildung ist das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft. Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück des Unternehmens“, ist

der Geschäftsführer überzeugt. „Deshalb legen wir neben der beruflichen Topausbildung auch auf die persönliche und soziale Weiterbildung der Lehrlinge großen Wert.“ METAGRO bildet die Lehrberufe Metalltechniker (Stahlbau) sowie Kälteanlagentechnik aus – mit der Möglichkeit zu Lehre mit Matura.

■ www.metagro.at

MALEREI NUTZ

Indes 50 Kilometer taleinwärts. Vor der Malerei Nutz GmbH in Annaberg. „Das Handwerk ist wichtig. Das Wissen darüber soll nicht verloren gehen“, betont Jürgen Nutz und hievt entschlossen zwei Eimer mit Farbe auf die Ladefläche des Transporters. „Deshalb“, erklärt der Unternehmer weiter, „sind wir auch bei der Berufsinformationsmesse Lilienfeld dabei. Das wollen wir den jungen Menschen vermitteln. Neben dem großen Spaß, der mit unserer Arbeit verbunden ist“, fügt er lachend hinzu.

1979 hat sein Vater Peter den Malerbetrieb in Annaberg gegründet. Um die Wichtigkeit der Ausbildung wissend, lag ein Fokus schon immer



Einblicke in
Betrieb und
Ausbildung





Die BIL ist organisch gewachsen und von einer lokalen Veranstaltung zu einem Fixpunkt in Lilienfeld und für die umliegenden Bezirke geworden. Die Veranstaltung, zu der an die 250 bis 300 Schüler aus den dritten und vierten Klassen der Mittelschulen und Polytechnischen Schulen (PTS) erwartet werden, findet am **30. September** erstmals im **Dormitorium des Stiftes Lilienfeld** statt, von **8 bis 16 Uhr**. 46 Betriebe und 13 Institutionen – von der AK-Konsumentenberatung bis zum Berufsinformationszentrum (BIZ) – präsentieren sich heuer im Herbst bei der BIL. Neben Berufsinformation werden auch Seminare wie Bewerbungstraining und Informationsvorträge zu diversen Themen gehalten – von Konsumentenberatung bis Firmenvorträgen. Die enge Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion gewährleistet, dass alle Schüler der Mittelschulen und Polytechnischen Schulen (PTS) den gleichen Zugang zur Berufsinformationsmesse und Lehrstellenbörse bekommen. Heuer werden vermehrt die Eltern dazu eingeladen. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr sind die Themen Lehre mit und nach Matura.

■ wko.at/noe/bil

Fotos: Metagro Edelmetalltechnik (3), AdobeStock/megaflopp, Nutz GmbH



PERSPEKTIVE. Eine Lehre in den NÖ Betrieben legt den Grundstein für eine erfolgreiche und spannende Zukunft. Was die blaugelben Unternehmen zu bieten haben, zeigen sie auch bei Berufsinformationsmessen – etwa der BIL.

auf der Lehre. 25 junge Menschen wurden im Familienbetrieb seitdem zu Fachkräften geformt – in den Berufen Maler und Beschichtungstechniker, Bodenleger sowie Werbe- und Schilderhersteller.

„In der Malerei probieren wir nachhaltig ökologisch zu sanieren – mit alten Materialien“, erklärt Wolfgang Enne, der im Handwerksbetrieb der Familie Nutz seine Ausbildung durchlaufen hat – von der Lehre bis zum Meister. „Selbst nach all den Jahren fasziniert es mich noch immer, mit welchen einfachen Mitteln sich tolle Ergebnisse erzielen lassen.“

Als Kind wollte Enne sein Zuhause immer schon gerne „verschönern“. „Ich war künstlerisch begabt, habe gut gezeichnet und konnte mit dem Pinsel umgehen. Beim Herumpro-

bieren habe ich gemerkt, dass ein Maler sehr viel zum Positiven verändern kann.“ Nach zweimaligem Schnuppern bei der Firma Nutz begann der Annaberger dort seine Ausbildung. Bereut hat er es nicht.

HANDWERK VON GRUND AUF LERNEN

„Ich wollte das Handwerk von der Pike auf lernen. Ich wollte wissen, welche Farbe auf welchem Untergrund muss. Peter und später Jürgen haben viel Zeit, Wissen und Mühe in unsere Ausbildung investiert“, weiß Enne. Heute helfen alle mit, um aus den Lehrlingen Fachkräfte zu machen. „Im Moment haben wir keinen Lehrling, hoffen aber, dass sich das mit der BIL vielleicht ändert“, sagt Nutz.

■ www.malerei-nutz.at



OPTIK UND ELEKTRONIK IM ZUSAMMENSPIEL

Lorenz Henfling, Absolvent der HTL Mödling, tritt bei den WorldSkills im Beruf Optoelectronics an. Im Interview mit der Wirtschaft NÖ erzählt er, wie er sich auf den Bewerb von 15. bis 18. Oktober in Kyoto vorbereitet.

VON SIMONE STECHER

Wirtschaft NÖ: *Du bist erst vor Kurzem zum NÖ Team für die World-Skills gestoßen – wie kam es dazu?*

Lorenz Henfling: Das hat eine längere Vorgeschichte. Die Wirtschaftskammer trat im Juli 2019 mit der Bitte an meine Schule heran, ein Team für Optoelectronics aufzustellen. Mit diesem Team (Foto unten: v.l. Marcus Hanreich, Tobias Allgäuer, Lorenz Henfling) habe ich mich in den vergangenen zwei Jahren auf den Bewerb vorbereitet. Als wir aber erfuhren, dass nur einer von uns bei den WorldSkills dabei sein kann und ich – aufgrund der Maturavorbereitung ohnehin wenig Zeit hatte – brachen wir das Projekt ab. Als ich die Matura dann in der Tasche hatte, kam mein Lehrer auf mich zu und ich stieg wieder ein.

Wie kommst du mit der kurzen Vorbereitungszeit zurecht?

Ich habe mich auch während der vergangenen beiden Jahre neben

der Schule mit diesem Projekt beschäftigt. Ich glaube nicht, dass ich durch die kleine Pause einen Nachteil im Bewerb haben werde.

Du trittst im Beruf Optoelectronics an – was genau macht ein Optoelektroniker?

Dieser zukünftige Lehrberuf setzt sich aus den Bereichen Optik und Elektronik zusammen und umfasst die Installation, Optimierung und Wartung von modernen Beleuchtungssystemen und Bildschirmen. Das beinhaltet triviale Beleuchtungen wie in einem Büro, aber auch herausfordernde Aufgaben wie große Lichtshows auf LED-Bildschirmen.

Was sind deine Erwartungen für die WorldSkills?

Ich erwarte mir eine lässige Zeit in Japan, einen spannenden und fairen Wettbewerb und hoffe auf eine gute Platzierung.

LORENZ HENFLING

Alter: 19 Jahre

Schule: HTL Mödling

Beruf: Optoelektroniker

Motto: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.



Foto: SkillsAustria

Wie bereitest du dich auf Kyoto vor?

Ich habe die Sommerferien genutzt, um mein Wissen auf dem Gebiet weiter zu vertiefen.

Wie schaut dein bisheriger Werdegang aus?

Ich habe einen HTL-Abschluss in Mechatronik und befasse mich nun, gemeinsam mit meinen Klassenkollegen, mit dem spannenden Gebiet der Optoelektronik.

■ wko.at/noe/worldskills22



INFORMATION

Die WorldSkills in Shanghai mussten abgesagt werden. Nun werden die Bewerbe auf 15 Austragungs-länder verteilt. Neben Österreich (7 Bewerbe, 23. bis 27. November) sind das Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Schweden, Schweiz, Südkorea, USA und Großbritannien.

■ www.worldskills.at



Foto: SkillsAustria

WORLDSKILLS 2022: DIE GRENZGÄNGER IM NÖ TEAM

In NÖ leben, in Wien arbeiten. Diese fünf Niederösterreicher sind bei den Berufsweltmeisterschaften 2022 – Special Edition ebenfalls mit dabei.

CARINA WARISCH

Alter: 23 Jahre
Betrieb: harry's home Wien
Wohnort: Schloss Rosenau
Beruf: Hotel Rezeption
Bewerb: 6. bis 9. Oktober, Montreux (Schweiz)
Motto: Der erste Platz ist nicht immer der/die Beste, aber geil wär's schon.



FLORIAN JAMBOR

Alter: 20 Jahre
Betrieb: ÖBB-Infrastruktur AG
Wohnort: Klosterneuburg
Beruf: Industrie 4.0
Bewerb: 4. bis 7. Oktober, Stuttgart (Deutschland)
Motto: Übung macht den Meister und mit genug Training werden wir die besten Leistungen erbringen.



TIMON SCHWARZ

Alter: 20 Jahre
Schule: HTL 3 Rennweg
Wohnort: Parbasdorf
Beruf: IT Netzwerk- und Systemadministration
Bewerb: 13. bis 16. Oktober, Kintex (Korea)
Motto: Mehr als nur dabei sein!



NATALIE FEHRINGER

Alter: 22 Jahre
Betrieb: Vienna Marriott Hotel
Wohnort: Pulkau
Beruf: Restaurantservice
Bewerb: 23. bis 26. Oktober, Luzern (Schweiz)
Motto: Be yourself! Ich möchte neben meiner fachlichen Kompetenz auch mit meiner natürlichen und freundlichen Art überzeugen.



MATTHIAS HAIDER

Alter: 22 Jahre
Betrieb: Böhm Stadtbaumeister & Gebäudetechnik GmbH
Wohnort: Himberg
Beruf: Stuckateur und Trockenausbau
Bewerb: 19. bis 22. Oktober, Bordeaux (Frankreich)
Motto: Go hard, or go home!



AKUSTISCH OPTIMIERTE KREISSÄGE

Prozessabweichungen durch akustische Sensoren erkennen ist die Schlüsselkompetenz von Fellner.

Das Loosdorfer Unternehmen Fellner Engineering GmbH, das im Eigentum der Prinz Kettensäge-technik steht, ist Spezialist im Bereich der akustischen Optimierung von Kreissägen. Langjährige Partner der Prinz GmbH sind die Technologie- und InnovationsPartner (TIP), das gemeinsame Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich und des Landes NÖ. Sie begleiten und unterstützen verlässlich mit ihrem Service. Weltweit in über 100 Holzindustriebetrieben eingesetzt ist das System „CSM Heartbeat“. Das Besondere an der Anlage sind der akustische Sensor, mit dem Prozessabweichungen schnell erkannt werden können, sowie die Möglichkeit der Kalibrierung auf spezielle Holzarten. CSM Heartbeat überwacht den Schallpegel der Sägeblätter. Bei Abweichungen sendet das System einen Impuls aus, der zur selbstständigen Korrektur in der Anlage führt und den laufenden Betrieb dabei nicht unterbricht. Dadurch werden Zeit und Sägeblätter eingespart.

„Wir nutzen das tolle Angebot der Wirtschaftskammer Niederösterreich seit langer Zeit und sind außerordentlich zufrieden. Beginnend bei Patentanfragen, über die



Foto: Fellner

FELLNER ENGINEERING verwendet CSM-Elektronik und CSM-Software zum Optimieren der Holzverarbeitung.

Unterstützung bei Produktentwicklungen bis hin zur Zertifizierung sind die TIP ein Partner mit Handschlagqualität“, so Fellner Engineering-CEO und Inhaber Prinz GmbH Ingo Freithofnigg.

- www.saw-monitoring.com
- wko.at/noe/tip-serie
- www.tip-noe.at

WEBINARE

<p>SEP</p>	<p>15.09.2022, 10 Uhr Überzeuge und begeistere mit Storytelling Mareike Tiede</p>	<p>NOV</p>	<p>17.11.2022, 10 Uhr Marketing Turbo - 7 Schritte zu mehr Erfolg Barbara Niederschick</p>
<p>OKT</p>	<p>12.10.2022, 16 Uhr Wie „IT-sicher“ ist mein Betrieb? Markus Aulenbach</p>	<p>DEZ</p>	<p>06.12.2022, 16 Uhr Pinterest als Marketing-Tool Pia Grabner / Alina Schweiger</p>

GEMEINSAM.DIGITAL.FIT.



Anmeldung unter wko.at/noe/webinare

NÖ GRÜNDER HALBJAHRESBILANZ

3.456 neue Unternehmen: Gründerzahlen weiter auf stabilem Niveau

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker/Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „In Niederösterreich wird Unternehmergeist gelebt.“

Das Gründerland Niederösterreich trotz der weltweit angespannten wirtschaftlichen Lage. Zwischen Anfang Jänner und Ende Juni wurden 3.456 neue Unternehmen gegründet. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 — also noch vor Corona — bedeutet das ein Plus von 6 Prozent. Dazu kommen noch 622 selbstständige PersonenbetreuerInnen, so dass in Summe 4.078 neue Unternehmen gegründet wurden.

„In Niederösterreich wird Unternehmergeist gelebt, denn 20 Prozent aller in Österreich gegründeten Unternehmen haben ihren Standort in Niederösterreich“, sagen dazu Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und Wolfgang Ecker, der Präsident der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ). Als Hauptmotivation wird angegeben, dass man „lieber sein eigener Chef“ und „in der Zeit- und Lebensgestaltung flexibler sein möchte“ (je 70%).

LEHRABSCHLUSS HOCH IM KURS

„Es ist erfreulich, dass gerade Meisterprüfung und Lehrabschluss besonders häufig der Grundstein für den Schritt in die Selbstständigkeit sind. Das zeigt einmal mehr die große Bedeutung dieser praxisorientierten Qualifikation“, sagt Wolfgang Ecker. Die Lehre erweist sich somit wieder einmal als hervorragendes Sprungbrett ins Unternehmertum. Die Kombination von fachlichem Wissen und praktischer Erfahrung in einem Betrieb ist eine sehr gute Basis, selbst ein Unternehmen zu führen.

„Ich freue mich sehr, dass in Niederösterreich unsere Gründer und Jungunternehmer an ihre Ideen glauben.



Foto: Philipp Morihart

GRÜNDERLAND NIEDERÖSTERREICH WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger freuen sich über den ungebrochenen Unternehmergeist.

Sie erfüllen sich den Wunsch nach der Eigenständigkeit mit Motivation, Ausdauer und Risikobereitschaft“, so Landesrat Jochen Danninger. Im Schnitt sind die Gründerinnen und Gründer 36,4 Jahre alt, der Frauenanteil ohne PersonenbetreuerInnen beträgt 44,2%. Nahezu jedes zweite Unternehmen in Niederösterreich wird also von einer Frau gegründet.

SERVICE VON LAND NÖ UND WKNÖ

Im Zuge der Initiative „Gründerland NÖ“ haben Land und Wirtschaftskammer NÖ ihre Ressourcen gebündelt, um ihre Unterstützungsleistungen für neue Unternehmen optimal zu ergänzen. „Wir wollen mit dieser Kooperation des Gründerservice der WKNÖ und der Gründeragentur riz up des Landes unseren Gründerinnen und Gründern bestmöglichen Service bieten, damit sie wachsen und weitere Jobs schaffen können“,

so Danninger und Ecker. „In über 8.000 Kundenberatungen begleitete riz up, unsere Gründeragentur, die Gründungsinteressierten in allen unternehmerischen Fragestellungen im ersten Halbjahr. Und über 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen das kostenlose Angebot der riz up Seminare in diesem Zeitraum in Anspruch“, betont Landesrat Danninger. Und Ecker: „Ich bin immer wieder von der Innovationskraft unserer Gründerinnen und Gründer fasziniert. Alleine im ersten Halbjahr konnten wir als Wirtschaftskammer NÖ über 7.000 gewerbliche Neu- und Wachstumsgründer mit über 14.500 Beratungen erreichen – insbesondere direkt vor Ort in unseren WKNÖ-Bezirksstellen.“ Danninger und Ecker rechnen auch im zweiten Halbjahr mit einer starken Nachfrage nach den Serviceleistungen von „Gründerland Niederösterreich“.

SOMMER, SONNE, JUNGE WIRTSCHAFT

Sommerzeit ist Cocktailzeit. Aus diesem Grund veranstaltet die Junge Wirtschaft NÖ heuer erstmals die Sommer Cocktails in allen Vierteln Niederösterreichs. Dabei können sich die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer aus der Region in gemütlicher Atmosphäre untereinander austauschen.

SOMMER COCKTAIL IM INDUSTRIEVIERTEL ▶

Der Himmelblau Beach Club in Wiener Neustadt bot die perfekte Location für den Sommer Cocktail der Jungen Wirtschaft im Industrieviertel.



◀ SOMMER COCKTAIL IM WALDVIERTEL

Im Rahmen des „Boat-Networkings“ schnappten sich jeweils vier Teilnehmer ein Boot und erhielten so die Möglichkeit, sich näher kennenzulernen und zu unterhalten.

SOMMER COCKTAIL IN PERCHTOLDSORF ▶

Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in Perchtoldsdorf zum Netzwerken ein.



Save
THE Date!

29.03.

WIFI St. Pölten

WKO **JW**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT

JU | 20
TA | 23

SKILLS | NEWS | TRENDS

für junge UnternehmerInnen und
all jene, die es noch werden wollen

TERMITIPPS JW SOMMER COCKTAILS:

- **Weinviertel:** 5.9. ab 17.30 Uhr, Taverne Gyros in Mistelbach
- **NÖ Mitte:** 13.9. ab 18 Uhr, Das ALFRED in St. Pölten

ZEIT FÜRS HOLZ NEHMEN

Die Gründer von „Slow Wood die Holzmanufaktur“ erzählen im Interview, warum Holz atmet, wieso es Zeit braucht und was das Besondere an „Mondholz“ ist.

VON BIRGIT SORGER

Ich habe vor Kurzem in einer Fachzeitschrift gelesen, dass in ein paar Jahren in jeder Tischlerei ein Roboter stehen wird. Ich weiß eine, in der das sicher nicht der Fall sein wird“, schmunzelt Günther Hauer. Er hat gemeinsam mit Johann Gansterer im Vorjahr in Oberhöflein die Holzmanufaktur „Slow Wood“ gegründet. Die beiden haben sich der traditionellen, althergebrachten Holzverarbeitung verschrieben. „Wir arbeiten ausschließlich mit Massivholz, bei uns gibt es keine Lacke und keine Spanplatten“, beschreibt Johann Gansterer die Philosophie des jungen Unternehmens.

Die Gründer wollen dem Holz und auch sich selbst Zeit geben. Gansterer: „Wir legen Wert darauf, dass unser Holz aus der Region stammt. Unser Ziel ist, dass wir uns ein eigenes ‚Mondholz‘-Lager anlegen.“ Was das „Mondholz“ so besonders macht? „Mondholz“ wird bei abnehmendem Mond in der Winterzeit geschlagen. Das Holz ist ruhiger, verzieht sich nicht so leicht und ist außerdem resistenter gegen Schädlinge“, erklärt Günther Hauer. „Außerdem geben wir dem Holz die nötige Zeit, um an der Luft zu trocknen“, ergänzt Johann Gansterer.

Damit braucht es auch keine chemischen Hilfsmittel, die – das versteht sich von selbst – bei „Slow Wood“ ohnehin Tabu sind. Gansterer: „Holz nimmt ja auf natürliche Weise Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder ab – es atmet. Für die Oberflächenbehandlung verwenden wir deshalb ausschließlich natürliches Leinöl. Das gibt ein sehr ursprüngliches Gefühl, wenn man mit der Hand über das Holz streicht. Man spürt das Holz so richtig.“

HOLZ FÜR GENERATIONEN

Die Kunden des jungen Unternehmens sind Menschen, die sich bewusst für ein Produkt aus der Region entscheiden, weil dieser Wert für sie wichtig ist. Besonders geschätzt wird auch die Langlebigkeit und Wertigkeit der Produkte. Gansterer: „Massivholzmöbel kann man über Jahrzehnte erhalten, sie auffrischen, umgestalten oder reparieren.“

„DAFÜR BRENNEN“

Nach einem Tipp für angehende Unternehmensgründer gefragt, kommt klar eine Frage als Antwort: „Was will ich wirklich machen?“ Denn nur, wenn man das tue,



Fotos: Reinhold Reiter

GUT GEWÄHLT Die „Slow Wood“-Gründer (v.l.) Johann Gansterer und Günther Hauer legen Wert auf Holz aus der Region. **Unten:** Die Kanten der Eichenbank werden mit traditionellem Werkzeug von Hand bearbeitet.

was einem wirklich Freude macht, wofür man brennt, dann werde man Erfolg haben, sind sich die Jungunternehmer einig. Dann falle es auch leichter, nicht gleich aufzugeben, wenn man sich einer unerwarteten Herausforderung stellen müsse.



BERATUNGSANGEBOTE NUTZEN

Was Günther Hauer und Johann Gansterer noch als Tipp parat haben? „Auf jeden Fall alle Beratungsangebote nutzen, die es gibt, sei es von der WKNÖ oder vom riz up. Beide haben uns wirklich weitergeholfen.“

■ www.slowwood.art

■ www.gruenderland-noe.at

AUSTRIAN START-UP MONITOR

NÖ Start-ups auf der Überholspur

Sie sind jung, innovativ und wachsen schnell: Die blau-gelben Start-ups werden immer mehr. Das zeigt der Austrian Start-up Monitor 2021.



Foto: AdobeStock.com

Der Start-up-Sektor in Niederösterreich ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Hier die Zahlen:

- Zwischen 2019 und 2021 wurden bereits knapp 11 Prozent aller österreichischen Start-ups in Niederösterreich gegründet.
- Mit durchschnittlich 25 Start-up-Neugründungen in den letzten fünf Jahren ist Niederösterreich jenes Bundesland mit der höchsten Wachstumsrate.
- Die blau-gelben Start-ups

beschäftigen im Durchschnitt 6,0 Beschäftigte (2020: 5,7).

- Jedes siebte Start-up in Niederösterreich wird von einer Frau gegründet. 2020 war es noch jedes sechste gewesen.
- Jedes fünfte niederösterreichische Start-up wird aus einer Universität heraus gegründet, also als sogenanntes „akademisches Spin-off“.
- Aus einem anderen Unternehmen heraus kommt jedes zehnte niederösterreichische Start-up.

VORBILD UND MOTIVATOR

Für den Vorsitzenden der Jungen Wirtschaft Niederösterreich, Mathias Past, erfüllen die Start-ups eine wichtige Funktion in der Gründerlandschaft: „Start-ups sind Leuchttürme, die als Vorbild und Motivator für all jene dienen, die sich selbstständig machen wollen. Jungen Unternehmen können die Wachstumsstrategien und innovativen Konzepte von erfolgreichen Start-ups als Inspiration dienen. Denn sie zeigen vor, wie Erfolg gehen kann.“



Die Start-ups in Niederösterreich zeigen vor, wie Erfolg gehen kann.

Mathias Past, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft NÖ

AUSTRIAN START-UP MONITOR

Der Austrian Start-up Monitor 2021 erhebt zum 4. Mal den Status, das Umfeld und die Perspektiven österreichischer Start-ups. Grundlage ist eine im Herbst 2021 durchgeführte Befragung von 530 Gründern und Geschäftsführern.



Zum Download

DIE ÖSTERREICH-ZAHLEN

Der Austrian Start-up Monitor zeigt auch bundesweit interessante Zahlen:

- Seit 2010 wurden mehr als 2.800 Start-ups in Österreich gegründet – die Hälfte davon in Wien. Das jährliche Wachstum an Neugründungen ist allerdings in den letzten Jahren abgeschwächt.
- Insgesamt umfasst der österreichische Start-up-Sektor 25.000 Beschäftigte (2019: 20.000). Start-ups in Österreich beschäftigen im Schnitt 12,3 MitarbeiterInnen (2020: 9,4 MA).
- In den nächsten zwölf Monaten sollen deutlich mehr als 10.000 Mitarbeiter eingestellt werden. Für alle Studienergebnisse scannen Sie bitte den QR-Code. Mehr Infos für Start-ups auf www.startupnow.at

MÖBEL MIT DEM „TECHNIK-EXTRA“

Ein niedriger Wohnzimmerschrank, aus dem auf Knopfdruck ein Beamer ausfährt: Solche Einzelstücke fertigt Marco Juretic seit Anfang dieses Jahres an. Wir haben bei ihm nachgefragt, wie er auf die Idee gekommen ist, technische Geräte in Möbel einzubauen und was er an der Selbstständigkeit schätzt.

VON BIRGIT SORGER

Holz, Epoxidharz und Technik – das sind die drei „Zutaten“ des Gründungsrezeptes von Marco Juretic aus Mitterndorf an der Fische. „Und Stahl!“, ergänzt der Jungunternehmer: „Ich habe seit Kurzem einen Geschäftspartner, der den Werkstoff Stahl einbringen wird.“

Aber zurück an den Beginn: Wie kommt ein gelernter Mechatroniker darauf, Möbel aus Holz zu bauen, mit Epoxidharz zu veredeln und dann noch eine technische Komponente, etwa einen versenkbaren Beamer, einzubauen? Juretic: „Im Internet und auf Instagram habe ich gesehen, dass es gerade im Trend ist, Holz mit Epoxidharz zu verschönern. Und dann ist mir die Idee gekommen, dass ein Gerät ja nicht auf einem Möbel stehen muss, sondern elegant eingebaut werden könnte, so, dass es einfach verschwindet und bei Bedarf ausgefahren wird.“ Das Ergebnis sind anspruchsvolle

VOLLE KONZENTRATION Marco Juretic in seiner Werkstatt. Hier arbeitet er an einer Uhr, die mit einem Logo aus Epoxidharz personalisiert wird.



Einzelstücke für den exklusiven Geschmack. „Meine Kunden kaufen sich eines meiner Produkte, um damit in ihrem Wohnzimmer, im Weinkeller oder im Ausstellungsraum einen Hingucker zu schaffen.“

100 % EIGENVERANTWORTUNG

Den Traum von der Selbstständigkeit habe es schon immer gegeben, erzählt Juretic, der zuvor bei einem Weltmarktführer als E-Konstrukteur und Prozessingenieur tätig war und danach in einem Start-up bei der Produktentwicklung mitgearbeitet hat. „Ich mag es einfach, dass ich mir meine Zeit selbst einteilen kann. Natürlich arbeite ich jetzt mehr als als Angestellter, aber es macht mir viel Freude. Besonders schön ist es, dass man als Einzelunternehmer für den Erfolg zu 100 Prozent selbst verantwortlich ist und jedes Lob der Kunden zu 100 Prozent einem selbst gehört.“ Gibt es auch eine Kehrseite der „100

Prozent Eigenverantwortung“?

„Ja“, lacht Juretic, „obwohl ich bei dem Start-up, in dem ich gearbeitet habe, viel über die Unternehmensgründung mitbekommen habe, ist es dann schon noch einmal ein Unterschied, wenn man selber gründet. Da ist die Finanzierung ein großes Thema, schließlich habe ich viele Maschinen gebraucht, um die Werkstücke so hinzubekommen, wie ich sie geplant hatte.“ Sein Tipp für andere Gründer: „Unbedingt alle Beratungsangebote nutzen, die es für Gründer gibt!“

■ www.alltecarts.com



BERATUNG

Die Experten von riz up und der WKNÖ beraten Sie bei all Ihren Fragen zur Selbstständigkeit.

■ gruenderland-noe.at



Fotos: All Tec Arts

GUT VERSTECKT Im „Ruhezustand“ verschwindet der Hochleistungsbeamer im Sideboard. Bei Bedarf wird er einfach ausgefahren.

DER ZUFALL ALS ERFINDER

Drei Verfahrenstechniker und ein Betriebswirt: Das ist das Erfolgsrezept der Lignovations GmbH, die im Vorjahr in Tulln gegründet wurde. Die Forscher haben es geschafft, die schützenden Eigenschaften des Biomassebestandteils Lignin kommerziell nutzbar zu machen.

VON BIRGIT SORGER

Eigentlich hatten Angela Miltner, Martin Miltner und Stefan Beisl an der TU Wien daran geforscht, wie Biomasse sinnvoll genutzt werden kann. Unbeabsichtigt haben sie dann die Entdeckung gemacht, dass Lignin in kolloidale Partikel umgewandelt werden kann, erzählt Victor Tibo, der Betriebswirt im Gründer-Team der Lignovations GmbH. „Diese ‚kolloidalen Ligninpartikel‘ sind sehr leistungsfähig: In der Natur schützt Lignin die Pflanze vor schädlichen Umwelteinflüssen oder auch vor mikrobiellem Befall. Diese besonderen Eigenschaften kann man sich in der Kosmetik, in Beschichtungen oder in Verpackungen zu Nutze machen.“

Die „kolloidalen Ligninpartikel“ sind somit ein nachhaltiger und biologisch abbaubarer Ersatz für synthetische Inhaltsstoffe, wie etwa in Kosmetik: Hier können sie für den UV-Schutz oder als Antioxidantien verwendet werden.



FORSCHUNG Martin Miltner und Angela Miltner im Labor. Gemeinsam mit Victor Tibo und Stefan Beisl haben sie die Lignovations GmbH gegründet.

NACHHALTIGKEIT

Auch der Produktionsprozess verläuft ohne schädliche Chemikalien, nutzt die Gesetze der Physik und ist noch dazu nachhaltig, weil Lignin aus Rohstoffen, die in der Land- und Forstwirtschaft als Abfall gelten, verwendet wird. Victor Tibo erklärt: „Aufgrund der Art und Weise, wie wir Lignin verarbeiten, können wir fast jede Ligninquelle verwenden und in funktionelle Inhaltsstoffe umwandeln. Wir beziehen unser Lignin aus modernen Bioraffinerien, die verantwortungsvoll gewonnene Biomasse wie landwirtschaftliche Abfälle oder Holzreste aus zertifizierten Wäldern verwenden. Wir haben auch schon Lignin aus Weizenstroh, Nusschalen, Hanf und vielen anderen Rohstoffen verwendet.“

Das erst im Herbst des Vorjahres gegründete Unternehmen arbeitet derzeit mit mehreren Industriepartnern daran, die „kolloidalen Ligninpartikel“ kommerziell zu nutzen. Tibo: „Unser Ziel ist, dass wir 2023 am Markt sind und unsere Ligninpartikel als natürlicher Inhaltsstoff z.B. den UV-Schutz in Hautcremen verbessern.“

■ www.lignovations.com



Fotos: Lignovations

AUS DER NATUR Aus gemahlenem Weizenstroh, Fichtenrinde und Hanfstroh (im Bild links) gewonnenes Lignin wird in Kosmetika (rechts) eingesetzt.



WKNÖ SERVICE

Information, Leitfaden, Workshops – Das Gründerservice der WKNÖ steht mit Rat und Tat zur Seite.

■ www.gruenderservice.at/noe

DEN GRUNDRISS BEGEHBAR MACHEN

Davon träumt wohl jeder Häuslbauer: Den Grundriss des Hauses nicht nur am Plan vor sich am Küchentisch liegen zu haben, sondern das Haus schon vor der Einreichung in echt betreten zu können. Was nach Virtual Reality klingt, macht die 1:1 planbar GmbH in einer großen Halle möglich.

VON BIRGIT SORGER

Bedacht spaziert das Paar zwischen den mobilen Wänden hindurch. „Ich brauche mehr Platz hinter der Kücheninsel“, ist sich die Dame des Hauses sicher. Eines Hauses, dessen Plan noch nicht einmal eingereicht ist. Denn heute wird am Grundriss gefeilt. Möglich macht das Daniel Gruber, Gründer und geschäftsführende Gesellschafter der 1:1 planbar GmbH in St. Pölten. Er erklärt: „Wir haben eine große Halle angemietet, die komplett weiß ausgemalt ist. Von der Decke hängen 4K-Hochleistungsbeamer, die den Plan im Maßstab 1:1 auf den Boden projizieren. 240 Quadratmeter haben wir zur Verfügung. Zur besseren Visualisierung verwenden wir auch mobile Wände und haben Beispielmöblierungen wie Couches oder Kücheninseln, die nach Wunsch verschoben werden können.“ Womit wir wieder bei der Kücheninsel wären. Die gewünschte Änderung wird notiert, der Plan angepasst. Daniel Gruber: „Unsere Kunden erhalten zum ersten Mal einen realistischen Eindruck von ihrem neuen Zuhause. So können sie bereits in ihrer geplanten Immobilie ‚probewohnen‘. Unter fünf wesentlichen Änderungen verlässt keiner unser Planungsloft.“

GRÖßERE KÜCHE

Was die häufigsten Änderungen sind? Gruber: „Die Speis wird meistens zu klein dimensioniert. Es sollen sich ja alle Geräte, die man dort verstauen will, ausgeben. Generell machen die meisten die Küche größer. Und: Viele bedenken nicht, dass das eher klein geplante Gästebad im Erdgeschoß viel häufiger benutzt



Foto: 1:1 planbar

GUT GEPLANT Daniel Gruber (rechts) verschiebt eine Wand, um den Grundriss den Wünschen der Kunden anzupassen.

wird als das Bad im 1. Stock. Deshalb machen es die meisten dann größer.“

FLIESEN UND PARKETT

„Dieser Holzboden ist mir zu dunkel“, wirft nun der Herr des Hauses ein. Daniel Gruber erklärt: „Wir können nicht nur die Pläne projizieren, sondern auch Bodenoberflächen wie Fliesen oder Parkett simulieren.“ Ein Eintrag in die to-do-Liste und weiter geht es in das Badezimmer. Zufrieden geht das Paar an Dusche und WC vorbei. „Schön schauen die Bodenfliesen aus. Eine gute Wahl, dass wir die größeren ausgesucht haben.“ Man ist offensichtlich zufrieden.

Zufriedenheit ist für Daniel Gruber das wichtigste Ziel. „Wie oft hört man von Häuslbauern, ‚wenn ich das gewusst hätte, hätte ich es anders gemacht‘. Unsere Methode spart Zeit und Geld – und viel Ärger!“

Als Zielgruppe hat Daniel Gruber aber nicht nur zukünftige

Hausbesitzer, wie er erklärt: „Unsere Dienstleistung ist auch für Eigentumswohnungskäufer, Baufirmen, Architekten, Fertigteil- und Massivhausanbieter geeignet.“

„Wir sind fertig“, meldet sich das junge Paar und strahlt, „Das war wirklich sehr hilfreich, vielen Dank!“. Hand in Hand verlässt das Paar das Planungsloft, im Bewusstsein, dass es beim Hausbau – zumindest, was den Plan betrifft – keine bösen Überraschungen geben wird.

■ www.einszueinsplanbar.at



TIP NÖ

Die Technologie- und Innovationspartner der WKNÖ begleiten und unterstützen NÖ Unternehmen rund um die Themen Digitalisierung und Innovation.

■ www.tip-noe.at

GEWINNEN SIE DEN i2b BUSINESS WETTBEWERB

Bis 2. Oktober 2022 können Sie Ihren Businessplan beim „i2b Businessplan Wettbewerb“ einreichen.

Auch heuer zeichnet i2b die besten Businesspläne Österreichs aus. Nutzen auch Sie die Möglichkeit, Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 200.000 Euro zu gewinnen!

SO GEHT'S:

- Fertigen Businessplan bis 2. Oktober 2022 auf www.i2b.at/myi2b hochladen
- Passende Kategorie wählen – „Dienstleistung, Gewerbe, Handel“, „Technologie“ oder „Studierende“
- Button „Zum Wettbewerb einreichen“ klicken

DAS FINALE

Die Finalisten werden bis 11. November 2022 verständigt und pitchten ihre Business-Idee am 22. November 2022 vor einer Fachjury in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien. Die große Prämierungsgala findet am 1. Dezember 2022 am Erste Campus in Wien statt.

JETZT TEILNEHMEN

Zur Teilnahme berechtigt sind sämtliche Geschäftsideen, die ab dem 1. Jänner 2021 gegründet bzw. unternehmerisch umgesetzt wurden oder deren Gründung noch aussteht. Gründungen vor diesem Stichtag sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. In der Kategorie „Studierende“ können Businesspläne eingereicht werden, die im Zuge einer Lehrveranstaltung erstellt wurden. Es kann sich auch um fiktive Projekte handeln. Zusätzlich zu den 3 Hauptkategorien werden auch heuer wieder

BUSINESSPLAN WETTBEWERB

Wir holen dich und deine Geschäftsidee auf die Bühne!

Einreichschluss 2. Oktober

WIR STECKEN VOLLER PLÄNE

i2b

www.i2b.at

ÖSTERREICHS GRÖSSTER BUSINESSPLAN WETTBEWERB

Sonderpreise vergeben:

- Bestes Ein-Personen-Unternehmen
- Betriebsnachfolge
- Social Business

Weitere Informationen finden Sie auf:

- www.i2b.at/wettbewerb

7. UNTERNEHMERINNENKONGRESS

Nachhaltig wirtschaften -
ZUKUNFT SICHERN

SAVE THE DATE
20. - 21.4.2023
BADEN

19.4.2023
NIEDERÖSTERREICH
ABEND
18:00 UHR
/FIW NÖ/

WKO 
FRAU IN DER WIRTSCHAFT



MIT DEM KRAN IN DIE 2. GENERATION

Von eins auf 18: Das ist die Erfolgsstory von Kranverleih Kampel in Bruck an der Leitha. Was der Vater Franz Kampel 1990 mit einem Kran begonnen hat, führt Sohn Martin Kampel mit nunmehr 18 Kränen weiter. Die Geschichte einer gelungenen Unternehmensübergabe.

VON BIRGIT SORGER

Der Start des Unternehmerlebens von Franz Kampel war eher unvorhergesehen, erzählt der gelernte Kfz- und Landmaschinen-Mechaniker: „Eine Kranfirma aus St. Pölten hat einen Kran ausgeschieden und ihn der Freiwilligen Feuerwehr Bruck an der Leitha angeboten. Unser damaliger Feuerwehrkommandant hat abgelehnt, er wolle sich das nicht ‚antun‘. Damals war die A4 gerade in Bau und da kam mir der Gedanke, dass auf der neuen Autobahn wohl auch des Öfteren ein Kran gebraucht werden könnte. Anfangs wollte ich mich mit einer Werkstatt selbstständig machen, habe mich allerdings für den Kran entschieden.“

Gemeinsam mit seiner Frau Michaela hat er das Unternehmen in den letzten drei Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut. Heute stehen 18 Kräne im Fuhrpark von Kampel.

MIT BEGEISTERUNG

Die Problematik, dass die zweite Generation nicht am Unternehmen interessiert ist, kennt Franz Kampel nicht: „Ich habe immer zu meinem Sohn gesagt: Wichtig ist, dass du es mit Begeisterung machst. Wenn dich die Firma nicht interessiert, ist es auch OK. Wenn du nur übernimmst, um uns einen Gefallen zu tun, dann hat keiner was davon.“

Sohn Martin, heute 24 Jahre alt, war der Betriebsübernahme immer schon positiv gegenüber eingestellt. Seine Ausbildung absolvierte er in der HTL für Maschinenbau und Anlagentechnik. Er erzählt: „Diese Schule habe ich mir unter anderem deshalb ausgesucht, weil wir bei der Besichtigung erfahren haben, dass



Foto: Kampel

HOCH HINAUS Martin Kampel hat mit 23 Jahren das Unternehmen von seinem Vater Franz übernommen. „Wir helfen alle zusammen“, erzählt er im Interview.

wir in der 3. Klasse ein Praktikum bei einem großen Kranhersteller absolvieren dürfen – da war mein Interesse sofort geweckt.“

Nach Matura und Bundesheer steigt Martin Kampel ins Unternehmen ein, vor einem Jahr erfolgte dann die Übergabe. Wie es so sei, vom „Junior“ plötzlich zum „Chef“ zu werden? Kampel lacht: „Ich war schon vorher so viel in der Firma präsent, und die Mitarbeiter wissen alle, was ich kann. Deshalb war das nie ein Thema.“

WERTSCHÄTZUNG FÜR MITARBEITER

Auf die Frage, was er von seinem Vater auf jeden Fall übernommen habe, antwortet Kampel ganz klar: „Die Wertschätzung für die Mitarbeiter. Gutes Personal ist in Zeiten wie diesen Goldes Wert. Deshalb bin ich sehr dankbar für meine angestammten Mitarbeiter.“

Was macht Kampel ganz anders als sein Vater? Er überlegt kurz:

„Doch, da gibt es etwas: Ich habe in finanziellen Dingen weniger Nachsicht. Wenn einer nicht zahlt, dann bekommt er eben keinen Kran.“

HERAUSFORDERUNG WACHSTUM

Als Vorteil der Übernahme eines bestehenden Unternehmens sieht Martin Kampel, „dass man auf dem bestehenden Wissen aufbauen kann. Es gibt die Mitarbeiter und den Kundenstock. Jetzt ist die Herausforderung, weiter zu wachsen und die Qualität zu halten.“

Die Freude am Arbeiten ist auf jeden Fall da: „Ich bin gerne in der Firma. Wir helfen alle zusammen, ich gehe meinen Weg, höre aber auch auf den Rat meiner Eltern. Es ist ein gutes Miteinander!“

■ www.kampel.at



Wissenswertes zur Betriebsübergabe

GUT BEGLEITET IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Wer in unserem Bundesland ein Unternehmen gründen will, hat es gut: Das „Gründerland Niederösterreich“ begleitet dabei.



Ihre Angebote für Gründungswillige haben WKNÖ und Land NÖ gebündelt: So ist die Initiative „Gründerland Niederösterreich“ entstanden. Im Rahmen der Initiative beraten Sie die Experten in den Bezirks- und Außenstellen der WKNÖ und vom riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, bei allen Fragestellungen rund um die Selbstständigkeit.

NEUE SERVICES

Gründungsinteressierte erhalten die „Gründerland Niederösterreich“-Mappe. Die Mappe enthält unter anderem eine Checkliste zur ersten

Orientierung, mit welchen Fragestellungen man sich wohin wenden kann und unterstützt von der Ideenphase bis zu Themen nach der Gründung.

UMFASSENDES SEMINARPROGRAMM

Auf www.gruenderland-noe.at sind alle Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern in den jeweiligen Bezirken zu finden. Ein eigenes Bildungsangebot für Gründer wurde mit dem WIFI der Wirtschaftskammer NÖ entwickelt. Das umfassende Seminarangebot bietet Themen wie Marketing und Unternehmensrecht bis hin zu Zeitmanagement genauso

wie kostenlose Webinarangebote des riz up und des WKNÖ-Zielgruppenmanagements.

IHR VIDEO AUF WHATCHADO

Eine eigene Seite auf whatchado, der größten Berufsorientierungs-Plattform im deutschsprachigen Raum, portraitiert junge Unternehmer aus NÖ. Sie beantworten in den kurzen Videos Fragen zu ihrem Unternehmen. Sie möchten auch auf whatchado vertreten sein? Dann schreiben Sie uns unter der E-Mail kommunikation@wknoe.at, warum Sie dabei sein wollen!

■ www.gruenderland-noe.at

GRÜNDER DES MONATS: DANIEL WURZENBERGER

Die Initiative „Gründerland NÖ“, eine Kooperation von WKNÖ und riz up, holt gemeinsam mit der NÖN blau-gelbe Gründerinnen und Gründer vor den Vorhang. Heute: Daniel Wurzenberger

Camping-Urlaub ist im Trend, und das nicht erst seit Corona“, so Daniel Wurzenberger, Gründer des ersten Campingplatzes im Pielachtal. Selbst leidenschaftlicher Camper, weiß er um die Vorzüge dieser naturnahen Urlaubform und kennt die Bedürfnisse seiner Gäste. „Wir haben mit der malerischen Teichlandschaft der ehemaligen Pielachtaler Sehnsucht ein tolles Fleckchen Natur gefunden. Das Areal vermittelt eine besondere Wohlfühlatmosphäre“, erzählt Wurzenberger. Der Platz bietet eine kleine Zeltwiese und knapp 30 Parzellen direkt am Teichufer. „Die Wassernähe unserer Plätze ist schon etwas Besonderes. Das findet man nur selten“, freut sich der Jungunternehmer. Die zentrale Lage in Hofstetten ist optimal für Ausflüge und

sportliche Aktivitäten. Bis Ende Oktober geht die heurige Saison.

■ www.gruenderland-noe.at

■ www.pielachtalcamping.at



Foto: Pielachtal Camping

NATUR Daniel Wurzenberger ist selbst campingbegeistert.



Zu den NÖN-Gründern des Monats

10 TOP-TIPPS FÜR GRÜNDER

Sie haben gerade erst Ihr Unternehmen gegründet oder stehen knapp davor? Dann sind diese Expertentipps rund um das Thema Firmengründung genau das Richtige für Sie.

1. BERATUNG IN IHRER WKNÖ-BEZIRKSSTELLE

Mit einer umfassenden persönlichen und kostenlosen Gründungsberatung in den 23 Bezirks- und Außenstellen der WKNÖ haben Sie den Startvorteil schlechthin: Sie bekommen individuell alle wichtigen Informationen für Ihr Gründungsprojekt und vermeiden, auf entscheidende Schritte bei der Gründung zu vergessen.

■ wko.at/noe/bezirksstellen



2. LEITFADEN FÜR GRÜNDER



Leitfaden für
Gründer

Der Leitfaden für Gründerinnen und Gründer enthält alle wichtigen Informationen rund um Ihre Unternehmensgründung. Er ersetzt keine persönliche Beratung, aber er enthält viele hilfreiche Kontakte, dient zur Vorbereitung auf das Beratungsgespräch und als Nachschlagewerk.

3. WWW.GRUENDERSERVICE.AT

Auf der Homepage des Gründerservice finden Sie Informationen, Publikationen, Infoblätter, Lernvideos und vieles mehr, das Ihnen die Gründung erleichtert und eine perfekte Vorbereitung Ihrer Selbstständigkeit ermöglicht.

■ www.gruenderservice.at

4. UNTERNEHMERTEST

Unter den Online-Services auf der Gründerservice-Homepage finden Sie den Unternehmertest, der Ihnen vermittelt, welche Eigenschaften und Voraussetzungen es braucht, um ein Unternehmen erfolgreich zu führen – machen Sie den Test, ob Sie fit fürs Unternehmertum sind!

■ apppool.wko.at/GSUnternehmertest

5. PLAN4YOU

Mit der kostenlosen Businessplan-Software Plan4You können Sie Ihren maßgeschneiderten Businessplan erstellen. Vergessen Sie nicht, dass ein Businessplan für jede Fremdfinanzierung dringend notwendig ist, aber auch Ihnen persönlich weiterhilft, um Ihr Gründungsziel zu erreichen.

■ www.plan4you.online

6. MINDESTUMSATZRECHNER

Mit dem Mindestumsatzrechner können Sie einfach kalkulieren, ob sich Ihr Gründungsprojekt rechnet. Sie definieren den gewünschten Unternehmerlohn und können so ermitteln, welcher Umsatz dafür monatlich und jährlich erforderlich ist.



Mindestum-
satz-Rechner

7. NEUGRÜNDUNGSFÖRDERUNGSGESETZ (NEUFÖG)

Gründungen sind von bestimmten Gebühren und Abgaben befreit, wie z.B. von der Eintragungsgebühr im Firmenbuch oder einem Teil der Lohnnebenkosten der ersten Mitarbeiter. Holen Sie sich rechtzeitig das Befreiungsformular in Ihrer WKNÖ-Bezirks- und Außenstelle.

■ wko.at/noe/bezirksstellen

8. FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

Wenn Sie wissen möchten, ob es für Ihre Finanzierung entsprechende Förderungen gibt, nutzen Sie die kostenlosen Finanzierungs- und Förder-sprechstage der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Gemeinsam mit einem Unternehmensberater werden mögliche Förderungen besprochen und Umsetzungs-Tipps gegeben.



Sprechstage im
Überblick

9. GRÜNDERLAND NÖ

Die Beraterinnen und Berater der Wirtschaftskammer NÖ in den Bezirks- und Außenstellen und von riz up, der Gründeragentur des Landes NÖ, beraten Sie bei all Ihren Fragestellungen rund um Ihre Selbstständigkeit. Hier bekommen Sie maßgeschneidertes wirtschaftliches Know-how und rechtssichere Auskünfte – und das direkt in Ihrem Bezirk. Mit Ihrem Unternehmen wird Niederösterreich zum Gründerland!

■ www.gruenderland-noe.at

10. GRÜNDUNGSZUSCHUSS

Nutzen Sie die 10-prozentige Gründungs-Förderung des Gründungszuschusses in Höhe von maximal 2.000 Euro für Ihr Gründungsvorhaben. Informationen zu den Förderrichtlinien finden Sie hier:

■ wko.at/noe/gruendungszuschuss

DEN SCHRITT WAGEN

Unternehmerinnen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das macht die Kampagne „G’lernt is g’lernt“ von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich. Heute im Portrait: Claudia Künstle, Inhaberin des Friseursalons Künstle in Purgstall an der Erlauf.

Wirtschaft NÖ: *Warum sind Sie Friseurin geworden?*

Claudia Künstle: Das war als Kind schon immer mein Traumberuf. Ich wollte nie etwas anderes.

Wie sind Sie Inhaberin eines eigenen Friseursalons geworden?

Ich war 21 Jahre Friseurin in einem Salon, habe dort auch meine Meisterprüfung gemacht und musste plötzlich eigene Wege gehen. Ich habe das Beste daraus gemacht, innerhalb von fünf Tagen das richtige Lokal in Traumlage gefunden und bin nun glücklich darüber, wie sich alles gefügt hat.

Was ist Ihnen wichtig und wofür setzen Sie sich ein?

Weiterbildung ist mir ein großes Anliegen – ich habe selbst zusätzlich die Nageldesigner-Ausbildung gemacht und lerne stetig dazu. Außerdem ist mir der freundliche und ehrliche Umgang mit den Kundinnen und Kunden sehr wichtig, genauso wie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Auf welchen Fehler würden Sie rückblickend gerne verzichten?

Dass ich den Schritt in die Selbst-

ständigkeit nicht schon früher gewagt habe. Ich bin sehr glücklich über meinen Salon.

Welche Vorteile haben Jugendliche von der Lehre?

Man kann von Anfang an mitarbeiten und bekommt gleich das Erfolgserlebnis, selbst etwas schaffen zu können. Durch die Arbeit wird man weitsichtiger und selbstständiger. Das prägt Jugendliche sehr stark. Man wird gebraucht und lernt, dass man verlässlich sein muss, weil man früh Verantwortung übernimmt.

Welchen Stellenwert hat die Lehre für Sie?

Den höchsten Stellenwert! Viele werden heutzutage überredet, eine schulische Laufbahn zu gehen, obwohl sie gerne eine Lehre gemacht hätten. Das ist schade!

Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, gebe ich folgenden Rat:

Hör immer auf dich selbst! Lass dich nicht beeinflussen! Wenn diesen Rat mehr befolgen würden, hätten wir auch viel mehr Lehrlinge und Fachkräfte.

Frauen, die von der Selbstständigkeit träumen, sollten auf jeden Fall ...

... diesen Schritt wagen und nicht zögern! Es lohnt sich!

■ news.wko.at/noe/glernt-is-glernt



Die Lehre hat für mich höchsten Stellenwert!

Claudia Künstle, Friseurmeisterin



Fotos: Rath Fotografie



HISTORISCH ▲

Die Besichtigung der Landes-Ausstellung „Marchfeld-Geheimnisse. Mensch. Kultur. Natur.“ war eines der Highlights des Sommerpicknicks.



NATURERLEBNIS ▲

Für Staunen sorgte die Führung durch das „Reich der Störche“.

▲ SOMMERPICKNICK

Ins Schloss Marchegg lud Frau in der Wirtschaft Niederösterreich zu einem gemütlichen Sommerpicknick. 130 Unternehmerinnen folgten der Einladung.



GASTGEBER ▲

V.l. Andrea Prenner-Sigmund, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Gänserndorf, freute sich mit FiW-Landesvorsitzender Vera Sares, Zielgruppenmanagement-Leiterin Nicole Wöllert und Schloss Marchegg-Geschäftsführer Andreas Pataki über den Erfolg.

FIW-SOMMERCAMP „TECH ME“

Zum 1. Mal fand heuer das einwöchige English Summer Camp von FiW in Schwechat statt.

Das English Summer Camp ist eine Kooperation von Frau in der Wirtschaft und !Biku. 24 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren nahmen an dem Camp teil. Am Programm stand Englisch lernen mit Native Spea-

kern, Besuche lokaler Wirtschaftsbetriebe wie MAN, Flughafen Wien und OMV, um die Vielfalt der Betriebe in der Region und deren mögliche Lehrberufe kennenzulernen, sowie viel Spaß und Action. „Mein Herzensprojekt wurde nun Realität.

Mir persönlich war es wichtig, die Unternehmerinnen und deren Mitarbeitende zu unterstützen und den Jugendlichen

die Vielfalt unserer Betriebe näher zu bringen“, so Vera Sares,

Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ.



Foto: Sares

FiW-Landesvorsitzende Vera Sares (r.) freut sich über den Erfolg von „Tech Me“.



Hier geht's zum Youtube-Video



Leadership Skills für Unternehmerinnen

Der Führungslehrgang von Frau in der Wirtschaft NÖ

Ein Lehrgang, der niederösterreichische Unternehmerinnen stärkt! - Lösen Sie jetzt Ihren WK-Bildungsscheck ein!

Sie stehen am Beginn Ihrer Karriere und wollen Ihre Führungskompetenzen erweitern? Sie möchten ihr Netzwerk vergrößern und interessante Frauen kennenlernen? Zudem wollen Sie neue, innovative und praktische Tools und Herangehensweisen kennenlernen, wie Sie sich und ihr Unternehmen professionell vermarkten? In diesem Lehrgang können Sie all das und noch viel mehr lernen und ausbauen.

DAUER: 22.9.2022 - 16.6.2023, jew. Do und Fr 9.00-17.00, WIFI St. Pölten bzw. Seminarhotel

FAMILIENFREUNDLICHKEIT WIRD GROSS GESCHRIEBEN

18 Betriebe wurden österreichweit für ihre herausragenden Verdienste im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgezeichnet. Darunter waren vier Betriebe aus Niederösterreich.

Mit dem Staatspreis „Familie & Beruf“ werden österreichweit Unternehmen und Institutionen mit familienbewusster Personalpolitik vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet.

Der Staatspreis basiert auf Landeswettbewerben, die in den einzelnen Bundesländern, so auch in Niederösterreich, durchgeführt werden. Die jeweils drei Bestplatzierten konnten in weiterer Folge zum Staatspreis einreichen. Insgesamt haben heuer 81 Unternehmen und Institutionen aus acht Bundesländern beim Staatspreis „Familie & Beruf“ eingereicht.

Ausgezeichnet wurden die Sieger in fünf Kategorien – von Klein-, Mittel- bis Großbetrieb, öffentlich-rechtliche und Non-Profit Unternehmen und Institutionen.

GUTES MITEINANDER

„Unter den 18 ausgezeichneten Unternehmen sind vier Firmen aus Niederösterreich. Das ist wirklich beeindruckend und zeigt, dass unsere Betriebe großen Wert auf ein gutes Miteinander legen“, betont die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Vera Sares.

ERFOLGREICHE NIEDERÖSTERREICHER

Den Staatspreis in der Kategorie „Private Wirtschaftsunternehmen bis 20 Beschäftigte“ holte sich die **IT-Management & Coaching GmbH** aus Ybbsitz. Sie bietet ihren Mitarbeitern betriebliche Gesundheitsförderung, es gibt regelmäßige Treffen mit karenzierten Beschäftigten



Foto: Harald Schlossko

AUSGEZEICHNET Die niederösterreichischen Gewinnerinnen und Gewinner des Staatspreises „Familie und Beruf 2022“.

„*Unsere Betriebe legen großen Wert auf ein gutes Miteinander.*“

Vera Sares, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ

sowie Firmenfeiern, bei denen auch die Kinder eingeladen sind. In den Ferien werden Betreuungsmöglichkeiten angeboten.

Die **ESA Elektro Automation GmbH** aus Viehdorf sicherte sich den 2. Platz in der Kategorie „Private Wirtschaftsunternehmen mit 21-100 Beschäftigten“. ESA bietet flexible Arbeitszeitmodelle, organisiert und finanziert die Teilnahme

an Laufevents und lädt zu „Innovationsfrühstücks“.

Den 3. Platz in der gleichen Kategorie holte sich die **!Biku GmbH & Co KG** aus St. Pölten. Auch in diesem Unternehmen wird während der Karenz Kontakt gehalten, bei Firmenfeiern ist die Familie herzlich willkommen. Ein Betriebskindergarten und Ferienbetreuung machen das Arbeiten leichter.

In der Kategorie ab 101 Beschäftigte holte sich die **Sonnentor Kräuterhandels-gesellschaft mbH** aus Sprögnitz den 3. Platz. Sie bietet einen Betriebskindergarten, individuelle Arbeitszeitmodelle und ein täglich frisch gekochtes und kostenloses Mittagmenü.



Alle Infos, Fotos und Videos

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM WKNÖ-ZIELGRUPPEN- MANAGEMENT

Zielgruppenmanagement

Der direkte Draht zum Zielgruppenmanagement
der Wirtschaftskammer NÖ: Ihre Ansprechpartner,
Telefonnummern und E-Mail-Adressen.



Mathias Past
JW-Landesvorsitzender
E jw@wknoe.at



Vera Sares
FiW-Landesvorsitzende
E fiw@wknoe.at



Christina Hiesberger
T 02742 851-17720
E jw@wknoe.at



Lisa Aigner
T 02742 851-17740
E fiw@wknoe.at



Nicole Wöllert
Leitung WKNÖ-
Zielgruppenmanagement
T 02742 851-17700
E guenderservice@wknoe.at
E zielgruppenmanagement@wknoe.at

- www.guenderservice.at
- www.jungewirtschaft.at/noe
- www.facebook.com/jwnoe
- [wko.at/noe/fiw](https://www.wko.at/noe/fiw)
- www.facebook.com/fiwnoe
- www.epu.wko.at



“
MIR IST'S
NICHT EGAL
**ICH KAUF
LOKAL**
”



Partnerbetrieb werden und Startpaket erhalten!

BEREITS ÜBER 1.100 NÖ BETRIEBE BEKENNEN SICH GEMEINSAM ZUR REGIONALITÄT UND ZEIGEN, WIE WICHTIG DAS LOKALE KAUFEN IST – WEIL ES NICHT EGAL IST!

#ichkauflokal / www.ich-kauf-lokal.at /  

„EIGENE STÄRKEN ENTWICKELN“

Die Initiative „Talente-Magnet“ von WKNÖ und ecoplus begleitet Unternehmen zum profilierten Arbeitgeber, der erfolgreich Fachkräfte anwirbt und bindet. Das WIFI NÖ stellt sowohl die Lernplattform als auch WIFI-Trainerin und Expertin Helene Einramhof-Florian.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel stellt auch Unternehmen vor Herausforderungen. Ein professionelles Recruiting und ein starkes Employer Branding garantieren positive Ergebnisse bei der Personalsuche. Helene Einramhof-Florian hat in kostenlosen Webinaren im Rahmen der Initiative „Talente-Magnet“ ihr Wissen auf den Punkt gebracht. Wie sie die Chancen und Möglichkeiten der heimischen Betriebe als Arbeitgebermarke sieht, hat sie im Interview zusammengefasst.

WIFI NÖ: *Wird ein Betrieb eine „starke Marke“ als Arbeitgeber, indem er einige Tipps beherzigt? Oder muss dafür schon grundsätzlicher an Prioritäten und Prozessen gearbeitet werden?*

Einramhof-Florian: Vor allem Letzteres. Damit ein attraktives Arbeitsumfeld für alle – bestehende und zukünftige Arbeitskräfte – auch erfahrbar wird, braucht es den ganzheitlichen Ansatz. Das ist ein mittelfristiger Change-Prozess,



Foto: zlg

EXPERTENWISSEN VERMITTELN

Helene Einramhof-Florian berät Unternehmen auf ihrem Weg zur Arbeitgebermarke

der alle in der Firma gezielt miteinander bezieht.

Welche konkreten Hilfestellungen finden Unternehmen dafür auf www.talente-magnet.at?

Das Basisprogramm von vier Webinaren zum kostenlosen Download, die aufeinander aufbauen: Die Themen reichen von der Unternehmens- bis zur Zielgruppenanalyse. Weiters gibt es finanzielle Förderungen für einen Talente-Magnet-Check: Das ist eine persönliche Beratung, wo aus einem Pool von Expertinnen und Experten gewählt werden kann.

Können kleine, regionale Betriebe mit großen und bekannten

Arbeitgebern im Wettbewerb um Talente mithalten?

Ja, wenn sie ihre eigenen Stärken gezielt entwickeln und klar kommunizieren: Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege etwa, abwechslungsreiche Aufgaben und ein persönliches Betriebsklima.

Es heißt, den Jungen wäre vor allem die Work-Life-Balance wichtig. Wie ist Ihr Befund dazu?

Tatsächlich hat die „Generation Y“ der heute 30- bis 40-Jährigen viel Flexibilität im Sinne eines „Work-Life-Blendings“ gesucht. Im Gegensatz dazu sehen wir bei der „Generation Z“ der Post-Millennials wieder ein verstärktes Bedürfnis nach klarerer Abgrenzung zwischen Arbeitszeit und Freizeit.

Wie kann ein Betrieb seine Qualitäten als exzellenter Arbeitgeber kommunizieren: glaubwürdig und über Schlagwörter hinaus? Haben Sie dazu eine Empfehlung?

Lassen Sie auf der Homepage Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst zu Wort kommen: Mit ein paar Sätzen, warum sie gerne gerade für Ihre Firma arbeiten. Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter muss sich eine Firma erst einmal erarbeiten. Die sind dann aber die Grundlage für das beste Marketing, das Sie haben können: Die positive Mundpropaganda in der Region!

Passend zum Themenschwerpunkt bietet das WIFI Niederösterreich Aus- und Weiterbildungen in der Unternehmerakademie. Schwerpunkte werden hier auf die Themen Employer Branding und Rekrutierung gelegt.

■ noe.wifi.at/ua



TALENTE-MAGNET

„Treffpunkt Talente-Magnet“ ist eine Initiative der Wirtschaftskammer NÖ und der ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur. Sie bietet ein konkretes Programm, um die Anziehungskraft von Unternehmen als Talente-Magnet zu stärken. Ein kostenloses Beratungsprogramm und Webinare begleiten Schritt für Schritt auf dem Weg zur Arbeitgebermarke.

■ www.talente-magnet.at

161 NEUE WERKMEISTER FÜR NIEDERÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause fand wieder die Verleihung der Werkmeisterdiplome an die Absolventen der Werkmeisterschulen des WIFI NÖ statt.

Im WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten wurden die Werkmeisterdiplome an die Absolventinnen und Absolventen der WIFI-Werkmeisterschulen verliehen.

Die zweijährigen WIFI-Werkmeisterschulen sind Ausbildungen für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung. 161 Absolventen aus den Fachrichtungen Bauwesen, Bio- und Lebensmitteltechnologie, Elektrotechnik, Kunststofftechnik und Maschinenbau-Automatisierungstechnik schlossen die Werkmeisterschule im WIFI NÖ (St. Pölten, Gänserndorf und Neunkirchen) erfolgreich ab.

„Das Werkmeisterdiplom macht die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichtbar“, betont Monika Racek, stellvertretende Vorsitzende des WIFI NÖ-Institutsvorstandes, bei der Verleihung und: „Gerade in Zeiten eines enormen Fachkräftemangels, vielmehr eines allgemeinen Personalmangels, trägt die Werkmeisterschule entscheidend



Fotos: Josef Bollwein

DIPLOMFEIER Die feierliche Übergabe der Diplome an die frischgebackenen Absolventen der WIFI-Werkmeisterschulen.

dazu bei, den Betrieben bestens ausgebildete technische Fachkräfte zur Verfügung zu stellen.“

AUSBILDUNG MIT MEHRWERT

Auch Stefan Hauptmann, Standortleiter des internationalen Automobilzulieferers ZKW in Wieselburg (Bezirk Scheibbs), streicht den Stellenwert der Werkmeister im

Unternehmen hervor: „Fachkarriere ist ein ganz wichtiges Thema. Die Werkmeister-Ausbildung ist ein wichtiges Element und bringt dem Betrieb und dem Absolvierenden einen großen Mehrwert.“ Einer der Absolventen ist Bernhard Kern, der bei ZKW tätig ist: „Mit der Werkmeisterschule kann ich Problemstellungen tiefgründiger analysieren und schneller beheben und bin für anspruchsvolle Aufgaben in Zukunft noch besser gerüstet.“

VORTEIL MITARBEITERBINDUNG

Schulleiter Peter Krippel hebt hervor: „Die WIFI-Werkmeisterschulen zeigen die Durchlässigkeit der dualen Ausbildung. Hier geht der Weg von der Lehre über die Werkmeisterschule und Berufsreifeprüfung bis hin zur Ingenieur-Zertifizierung. Werkmeisterinnen und Werkmeister werden auch zu Führungskräften mit Persönlichkeit ausgebildet. Sie tragen letztlich auch dazu bei, Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.“

■ noe.wifi.at/wms



**WISSEN IST ETWAS WERT,
UND LÄSST SICH BEWEISEN!**
WIFI-Abschlüsse sind national und international anerkannt!

noe.wifi.at/mehrwert

WIFI Niederösterreich

GEWERBE UND HANDWERK

„Alarmstufe Rot“ im Lebensmittelgewerbe

Betriebe mit Verzehnfachung ihrer Stromkosten konfrontiert – Lebensmittelversorger am Limit. Es braucht dringend Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen.

Die immens gestiegenen Kosten sorgen für „Alarmstufe Rot“ im NÖ Lebensmittelgewerbe. So sind Betriebe mittlerweile zum Teil mit einer Verzehnfachung ihrer Stromkosten konfrontiert. „Die Betriebe brauchen dringend Unterstützung. Wir drohen sonst zahlreiche Versorger mit Lebensmitteln zu verlieren“, warnen Johann Ehrenberger (Foto), der Innungsmeister des NÖ Lebensmittelgewerbes, und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. In dieser Situation sei ganz klar die Bundespolitik gefordert. „Wir brauchen Lösungen für unseren Mittelstand – und zwar dringend und rasch“, drängt Ecker.

KMU SIND OFT MEHRFACH BETROFFEN

Gerade kleine und mittlere Betriebe sind von den Entwicklungen oft besonders und gleich mehrfach betroffen, erläutert Ehrenberger anhand des Beispiels eines Bäckers. „Durch die Kühlanlagen und die Backöfen schlagen die horrend gestiegenen Energiekosten gleich doppelt durch, die Preise für Mehl sind um 40 bis 50 Prozent gestiegen und das Liefern von Brot und Gebäck an regionale Händler geht sich durch die gestiegenen Treibstoffkosten nicht mehr aus. Da zahlt der Bäcker bei jedem Stück Brot drauf.“ Immer mehr Betriebe seien daher am Überlegen, jetzt geordnet zu schließen, um so eine sonst drohende Insolvenz zu vermeiden. Schließlich sei es nicht möglich, die immer höheren Belastungen

einfach durch Preissteigerungen auszugleichen und weiterzugeben. Ecker: „Denn das können sich die Kundinnen und Kunden nicht leisten und würde die Inflation noch weiter anheizen. Diese Spirale nach unten muss unbedingt verhindert werden.“



Fotos: Josef Bollwein, AdobeStock

FOTO DES MONATS



Foto: Vic Schwarz

FASHION & STYLE

Mit dieser zugleich nüchtern wie faszinierend anmutenden Aufnahme in Schwarz-Weiß hat Fotografin Vic Schwarz die Kategorie „Business, Fashion, Style“ beim letzten NÖ-Berufsfotografen Award gewinnen können.

DIE FOTOGRAFIN

Vic Schwarz wurde in eine Künstlerfamilie geboren und lebt und arbeitet mittlerweile als Fotografin und Artdirectrice in Wien. Ihre Arbeit umfasst unter anderem die Bereiche Fashion, Hochzeit und Portraits.

■ www.vicschwarz.com

■ www.berufsfotografen-noe.at

INDUSTRIE

Messer Austria startet Offensive mit effizienter und nachhaltiger Brennertechnologie für die Industrie

Weg von Gas, respektive der Gasabhängigkeit von Russland, hin zu mehr Effizienz und Nachhaltigkeit. Genau das ist das Anliegen des Industriegasespezialisten Messer Austria mit der eigenen Sauerstoffbrenner-Technologie Oxipyr. Diese Brenner finden hauptsächlich Anwendung in Hochtemperatur-Prozessen.

Seit Gründung des Unternehmens vor mehr als 120 Jahren befasst sich der Industriegasespezialist Messer Group mit Sitz in Gumpoldskirchen auch mit der laufenden Weiterentwicklung und Optimierung von Brennern für die Industrie. Das Resultat ist die hauseigene Brennertechnologie Oxipyr, bei der statt Luft, die bekanntlich nur 21 Prozent Sauerstoff beinhaltet, reiner Sauerstoff als Oxidator zum Einsatz kommt.

„Unsere Technologie ist ein probates Mittel für die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit“, betont Johannes Rauch von Messer Austria. Er ist überzeugt, dass die Sauerstoffbrenner seines Unternehmens eine optimale Übergangslösung für die Zeit darstellen, in der erneuerbare Energien noch nicht im erforderlichen Ausmaß zur Verfügung stehen. Denn mit den



Ein Brenner auf dem Freiland von Messer Austria.

Oxipyr-Brennern lassen sich bis zu 60 Prozent Erdgas einsparen. „Das bedeutet natürlich auch eine enorme Reduktion der aktuellen Abhängigkeit von russischem Erdgas“, bringt Rauch einen weiteren wesentlichen Vorteil auf den Punkt. Zudem lässt sich damit die Produktionsleistung eines Ofens bei gleichzeitiger Reduktion der direkten CO₂-Emissionen deutlich steigern.

Vor allem bei Hochtemperatur-Anwendungen – 900° und mehr – wie etwa beim Vorwärmen metallurgischer Gefäße oder dem Recycling von Aluminium und Blei in Drehtrommelöfen sind die Sauerstoffbrenner von Messer optimal geeignet. Aber auch für das Umschmelzen von Kupfer und Aluminium in Herdöfen und für Wiedererwärmungsöfen für Stahl sind sie im Einsatz.

■ www.messer.at

HTL Wiener Neustadt gewinnt 10. Weltmeister-Titel

Erfolg für die HTL Wiener Neustadt: Beim internationalen Robotik-Wettbewerb in den USA wurde das Team „qbit“ Weltmeister in der Kategorie „Seeding“.

Die Global Conference on Educational Robotics „GCER“ ist sowohl Wettbewerb wie auch Konferenz im Bereich der mobilen Robotik. Die Weltmeisterschaft fand in Norman, Oklahoma (USA), statt und stand unter der Schirmherrschaft der NASA.

Ein Team der HTL Wiener Neustadt – die Schüler Marcel Dinhof, Lukas Leskovar, Manuel Kempf, Antonia Oberhauser, Niklas Wieser und Florian Zachs mit Lehrer Michael Stifter – wurden erste im Bewerb „Seeding“ und belegten im Bewerb „Double Elimination“ den zweiten Platz. Die Wiener Neustädter setzten sich unter etwa 700 Teilnehmern aus drei Kontinenten durch.

■ www.htlwrn.ac.at



Foto: HTL Wiener Neustadt



Foto: Ingrid Schalkhammer

Clemens Schalkhammer (z.v.l.) löste seinen Gewinn im Einzigartig Creativshop ein – im Bild mit den Inhaberinnen Ulrike Neidhart (l.) und Annelies Seidl sowie Fachgruppengeschäftsführer Andreas Hofbauer.

HANDEL

Gut ausgestattet ins neue Schuljahr

NÖ Papierfachhandel als kompetenter Partner. Besonders nachgefragt werden hochwertige und nachhaltige Produkte.

Umfangreiches Sortiment. Hochqualitative Produkte, die man auch ausprobieren kann. Ein tolles Preis-/Leistungsverhältnis und kompetente Beratung. Die Argumente, die für den Einkauf im Fachhandel sprechen, sind schlagkräftig.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

„Der Anteil an nachhaltig hergestellten und wiederverwendbaren Produkten ist dieses Jahr weiter gestiegen – ebenso wie die Nachfrage

danach. Wenn Eltern hier mit gutem Beispiel vorangehen, stärken sie auch das Umweltbewusstsein ihrer Kinder“, weiß Andreas Auer, Obmann des NÖ Papierhandels. Mit der Aktion „Clever einkaufen für die Schule“ unterstützt der Papierfachhandel den Trend zur Nachhaltigkeit. Um noch mehr Lust auf den Einkauf im Fachhandel zu machen, verlost das Landesgremium auch heuer wieder Gutscheine.

■ wko.at/noe/papierhandel

Große Trauer um Lorenz Köck

Kommerzialrat Lorenz Köck ist am 20.7.2022 im 92. Lebensjahr verstorben. Er war nicht nur erfolgreicher Unternehmer, sondern hat sich auch zeitlebens für



Wirtschaft und Gemeinde engagiert. Köck war von 1990 bis 2005 Obmann des Landesgremiums Eisen- und Hartwarenhandel und von 1995 bis 2000 stellvertretender Bundesgremialvorsteher. Vom Land Niederösterreich wurde ihm für seine herausragenden Verdienste das Goldene Verdienstkreuz verliehen.

Foto: z/yg

TERMINE

VERSICHERUNGSAGENTEN

Symposium, **22. 9. 2022**, 12.30 Uhr im Schloss Thalheim/Kapelln. Thema: „Keine Chance dem Hacker – Echt.Sicher.Sein. Im Internet!“



ELEKTRO-/ EINRICHTUNGSFACHHANDEL

Tagung am **27.9. 2022**, Beginn 14.30 Uhr im Schloss Marchegg. Im Anschluss gibt es eine Führung durch die Landesausstellung.



BAUSTOFF-/EISEN-/HOLZHANDEL

Branchentreff auf dem Schiff am **14.9.2022** um 17 Uhr bei der Brandner Anlegestelle in Krems. Anmeldung unter: handel.gremialgruppe1@wknoe.at

AUSSENHANDEL

Landesgremialtagung: WORLD OF STYX – Obergrafendorf. **21.9.2022** ab 15 Uhr. wko.at/noe/aussenhandel

ENERGIEHANDEL

FG-Tagung bei RWA Raiffeisen Ware Austria – Korneuburg. **22.9.2022** ab 15 Uhr. wko.at/noe/energiehandel

LEBENSMITTELHANDEL

„Mobility Day“ am **30.9.2022** ab 10 Uhr im ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Teesdorf. lebensmittelhandel@wknoe.at

DROGERIE/PARFÜMERIE

Am **1.10.2022** findet die Landesgremialtagung des „Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben“ im „at the park hotel“ in Baden statt.

MODE UND FREIZEITARTIKEL

Tagung am **4.10.2022** auf dem Schiff MS Stadt Wien in Tulln.

DIREKTVERTRIEB

Der WIFI-Kurs bietet wichtiges Know-how für den Start im Direktvertrieb. **7. bis 8.10.** Online-, **11. bis 12.11.** Präsenzkurs.



Junior Sales Champion: Finalisten stehen fest

Die Castings zum „Juniors Sales Champion“ sind abgeschlossen. Zehn Lehrlinge stehen im Finale des Lehrlingswettbewerbs und stellen am 8. September ihr Verkaufsgeschick unter Beweis. Die Finalisten sind: Carolina Walter (BIPA), Dominik Weiß (Steinecker Moden), Anna Tanzler (Intersport), Michael Andrew Bernhard (Media-Markt), Xaver Modre (Ginner Sport), Sophie Schaffer (QUESTER), Michelle Böhm (Haubis), Feng Yaoxing (XXXLutz), Evelyn Schuster (KIKA) und Mike Stipkovits (Media-Markt).
■ wko.at/noe/jsc



Alle Details

Parfümeriehandel: Traben in Baden



Foto: Wolfgang Kessler

Heuer fand wieder die beliebte Branchenveranstaltung des NÖ Parfümeriewarenhandels statt. Das herrliche Ambiente genossen v.l.: Regina Spreitzer, Gerhard Steurer, Obfrau Barbara Kremser, Michael Bergauer und Martina Klengl.



Alle Fotos der Veranstaltung

NÖ Handelsagenten zu Gast bei der Feuerwehr

Eine Gruppe von NÖ Handelsagenten um NÖ Obmann Karl Gerstl blickte hinter die Kulissen des Feuerwehr- und Sicherheitszentrums Tulln. Vom Flash-Over bis zur „Kuh in der Grube“ wurden viele Szenarien nachgestellt. Darüber hinaus kamen branchenrelevante Themen – wie Energie und Lieferketten-Problem zur Sprache. Doch es gab auch Positives zu berichten: „Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, Regelungen zu Gebietsschutzklauseln für zumindest weitere zehn Jahre sicher zu stellen“, so Bundesgremial-GF Christian Rebernik.



Zum Video der Exkursion

TRANSPORT UND VERKEHR

Maßnahmen heute – Versorgungssicherheit im Herbst

Steigende Energie- und Treibstoffpreise sowie bereits auftretende Knappheiten belasten die Branche – es braucht Entlastungsmaßnahmen, die auch tatsächlich ankommen!

KOMMENTAR VON SPARTENOBFRAU BEATE FÄRBER-VENZ

Es ist gut und schön, wenn die Regierung Maßnahmen zur nötigen Entlastung der Haushalte setzt. Wir brauchen aber gleichzeitig eine Entlastung der Betriebe, allen voran der Transportbetriebe, die die steigenden Energiepreise tagtäglich an der Tankstelle spüren! Denn die Situation verschärft sich zunehmend. Sogar die Versorgungslage ist bereits kritisch geworden und so mancher Tankstelle geht fallweise auch der Diesel aus. Wir fordern die Regierung daher auf, dringend weitere entlastende Maßnahmen zu setzen. Wir sollten auch endlich die Senkung der Mineralölsteuer auf das europäische Mindestmaß andenken – aber bitte mit der entsprechenden

Lenkung, damit diese Erleichterung auch wirklich bei den Unternehmen ankommt.

Die Transportbranche ist aktuell mit enormen Kosten konfrontiert – und mit der geplanten Einführung der CO₂-Bepreisung im Oktober droht die nächste Kostensteigerung.

Wir brauchen daher jetzt Maßnahmen, die auch tatsächlich bei den Betrieben ankommen. Sonst sieht es nämlich im Herbst ziemlich finster aus. Vor allem dann, wenn die Corona-Infektionen wieder steigen und trotzdem alle Personen und Güter von unserer Branche transportiert werden, um die Versorgungssicherheit zu garantieren!

■ wko.at/noe/verkehr



Foto: Franz Pfluegl

Spartenobfrau Beate Färber-Venz: „Wir brauchen eine Entlastung der Betriebe, allen voran der Transportbetriebe, die die steigenden Energiepreise tagtäglich an der Tankstelle spüren – denn die Situation verschärft sich zunehmend!“



REZEPT



Foto: Landgasthaus Essl

WACHUER MARILLENKNÖDEL vom Landgasthaus Essl aus Rührsdorf in der Gemeinde Rossatz. www.landgasthaus-essl.at

1 Für den Teig: Weiche Butter mit den restlichen Zutaten gut verkneten bis ein glatter Teig entsteht – etwa zwei Stunden gekühlt rasten lassen. Die Marille mit einem umgedrehten Kochlöffel entkernen und Würfelzucker nachstecken. Den Teig ca. 80g schwer portionieren und schön um die Marille schlagen so dass sie komplett geschlossen und ohne Risse ist. Danach die Marillenknödel in leicht gesalzenem Wasser ca. 25 Minuten köcheln lassen.

2 Für die Butterbrösel: Butter in einer Pfanne aufschäumen lassen – Semmelbrösel, Kristallzucker und Vanillezucker hinzufügen und langsam goldbraun rösten – anschließend die gekochten Knödel darin wälzen und mit Staubzucker servieren.

Zutaten für 4 Personen, Zubereitungszeit: 1 Stunde

Teig: 200g Mehl glatt, 200g Mehl griffig, Prise Salz 100g Butter, 2 Eier, 500g Bäckertopfen 20%

Marillen: 15 Stück Wachauer Marillen, 15 Stück Würfelzucker, Brösel: 500g Semmelbrösel, 150g Kristallzucker, 50g Vanillezucker, 200g Butter

Alle Rezepte unter: news.wko.at/noe/rezept

TOURISMUS

Toller Sommer für die NÖ Bäder

Nach zwei Sommern geprägt von Einschränkungen und Regeln verlief die heurige Saison für die 146 NÖ Freibäder sehr gut – mit einem Plus von rund 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Es war ein Badesommer wie früher – mit viel Sonnenschein und ohne Masken und Abstandsregelung. Dementsprechend verzeichnen die 146 Freibäder (127 Freibäder und 19 Frei- und Hallenbäder) in Niederösterreich laut einer Umfrage der Wirtschaftskammer Niederösterreich einen Besucherzuwachs von durchschnittlich 10 Prozent im Vergleich zu 2021. „Zu Beginn waren es vor allem die Dauerkartenbesitzer, die zum Baden kamen, ab Juli gab es dann auch bei den Tageskarten große Zuwächse“, berichtet Niederösterreichs Bädersprecher und Betreiber des Badener Strandbads, Kurt Staska. Der Großteil der Freibäder schließt mit Schulbeginn.

TROCKENHEIT WIRD ZUM THEMA

Hat das heiße Wetter viele Besucher in die Freibäder gelockt, macht die Trockenheit aber vor allem den Betreibern der Badeseen Sorgen. „Auch wenn NÖ hier im Vergleich zu anderen Regionen in Österreich heuer noch gut weggekommen ist,

wird uns dieses Thema auch in Zukunft noch beschäftigen“, fürchtet Staska.

EXPLODIERENDE ENERGIEKOSTEN

Sorgenfalten bereiten auch die gestiegenen Energiekosten – weniger den Freibädern, als den Hallenbädern und Thermen. „Viele Freibäder arbeiten mit Photovoltaikanlagen und sind bestrebt, in Zukunft noch energieautarker zu werden“, weiß der Bädersprecher. Auch Maßnahmen, etwa die Senkung der Beckentemperaturen sind eine Möglichkeit, um Energie zu sparen. „Für die Hallenbäder und Thermen schaut es hier aber sehr viel düsterer aus. Sie können die explodierenden Energiekosten nicht in Form steigender Eintrittspreise an die Kunden weitergeben. Deshalb fordern wir für Hallenbäder und Thermen die Anerkennung als Intensivenergiebetriebe. Denn ohne Förderungen ist vielen dieser Betriebe ein Wirtschaften nicht möglich“, betont Staska.

■ wko.at/noe/gesundheitsbetriebe



Foto: Niederösterreich-CARD/schwarz-koenig.at

Sehr gut verlief die heurige Saison in den 146 NÖ Freibädern.

Versicherungslösung für Naturgefahren

Der Klimawandel ist evident, die Extremwetterereignisse nehmen dramatisch zu: Die Dringlichkeit einer Versicherungslösung gegen Naturgefahren kann höher nicht sein.

Schlagzeilen wie ‚Hitzewelle erreicht ihren Höhepunkt‘ oder ‚Hitzerekord in Österreich wird gebrochen‘, erreichen uns medial nunmehr fast täglich“, weiß Stefan Jauk, Fachvertretungsvorsitzender der Versicherungsunternehmen NÖ. Die Ereignisse der letzten Jahre bestätigen, dass Österreich von Extremwetterereignissen bzw. Naturkatastrophen durchaus nicht verschont bleibt.

VERSICHERUNGEN SIND VORBEREITET

Hierzulande sind es vor allem Stürme, Hochwasser, Schnee und Hagel, Hitzewellen sowie Erdbebengefahren. Jauk: „Die niederösterreichischen Versicherungen



Foto: Andreas Kraus

STEFAN JAUK, Vorsitzender der Fachvertretung der NÖ Versicherungen.

sind jedoch bestens vorbereitet, Schäden aus Extremwetterereignissen schnell und kompetent abzuwickeln“. Um die Versicherbarkeit von Naturgefahren in Österreich in Zukunft allerdings flächendeckend

gewährleisten zu können, bedürfe es dringend noch weiterer politischer Schritte, um die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen zu können. „Die Politik muss sicherstellen, dass es geeignete rechtliche Vorschriften gibt, die eine entsprechend große Risikostreuung für die österreichischen Versicherer ermöglicht. Dann können Versicherungsprodukte gegen Naturgefahren zu einem für den Kunden leistbaren Preis angeboten werden“, so Jauk. Zum anderen ist aber auch jeder Einzelne gefordert: Je besser die Präventionsmaßnahmen sind, desto geringer ist das Schadensausmaß im Einzelfall.

■ wko.at/noe/bv

„So geht Zukunft“

Niederösterreichs Banken und Versicherungen präsentieren sich mit der breiten und jugendlich-frischen Kampagne „So geht Zukunft“ als attraktive Arbeitgeber mit vielfältigen Tätigkeitsfeldern und Karrierechancen. Als glaubwürdige und authentische Testimonials bei der Mitarbeiter-Werbeaktion fungieren junge Beschäftigte aus der Branche. Alle Infos unter

■ www.sogehztukunft.at

Weißer Fahne bei der LAP



Foto: LBS Schrems

VOLLER ERFOLG: Die Hälfte ihrer 30-wöchigen Berufsschulzeit verbrachten die 17 Bankkaufleute-Lehrlinge im Distance Learning, nun fand die Lehrabschlussprüfung (LAP) an der Landesberufsschule Schrems statt: Alle haben bestanden, zehn davon mit ausgezeichnetem und fünf mit gutem Erfolg.



BUCHTIPP

Der 46-jährige Adolf ist vom Schicksal genauso gebeutelt wie von seinem Namen. Er lebt noch immer bei seiner Mutter, ist leicht überge-
wichtig und fährt als Busfahrer durch

seine kleine Heimatstadt. Als eines Tages Hanni, seine große Jugendliebe, bei ihm in den Bus einsteigt, kommt endlich Bewegung in sein festgefahre-
renes Leben. Sie gesteht ein dunkles

Geheimnis...
Veronika Bauer
Der Busfahrer
ISBN:
978-3-4232-6322-1



Foto: dtv

NEUE SONDERAUSSTELLUNG IM STIFT ALTENBURG

Werden und Wandel eines Bildmotivs – bis 30. Oktober ist die Paul Troger gewidmete Schau im Kaisertrakt öffentlich zugänglich.

Am 19. Juli war der 3. Todestag von Konrad Arnold, dem Stifter der einzigartigen „Sammlung Arnold“, am 20. Juli jährte sich das Ableben des berühmten Barockmalers Paul Troger zum 260. Mal und am 23. Juli wurde der 878. Gründungstag von Stift Altenburg begangen.

Nicht zufällig wurde daher Ende Juli auch die Eröffnung der neuen Sonderausstellung angesetzt. Die von Monika Dachs kuratierte Schau beleuchtet die Entwicklung von Trogers „Apokalyptischer Frau“, die als Bildmotiv ihren Höhepunkt im Waldviertler Stift Altenburg fand.

Bis 30. Oktober ist die Ausstellung mit dem Titel „Werden und Wandel einer Bildidee: Paul Trogers Apokalyptische Frau als Signum Magnum“ zugänglich und macht auf spannende Weise anschaulich, wie sich eine Bildidee über mehrere Etappen und eine mehrjährige Auseinandersetzung verändert und weiterentwickelt hat.

Im Zentrum der Ausstellung steht ein durch einen glücklichen Zufall neu entdeckter Originalentwurf Paul Trogers. Dieser konnte kurz vor dem Tod von Konrad Arnold aus süddeutschem Privatbesitz erworben und seiner einzigartigen Sammlung im Stift Altenburg eingegliedert werden. Das erstmals öffentlich gezeigte Ölgemälde gibt zweifellos Trogers Bildkonzept der Kuppel der Institutskirche der Englischen Fräulein in St. Pölten wieder, die um 1729 entstand.

■ www.stift-altenburg.at



Foto: Andreas Anker



HERBST AUF SCHLOSS KIRCHSTETTEN

Ab 22. September starten die erlesenen „Schlosskonzerte“ auf Schloss Kirchstetten im Weinviertel. Zu Beginn verführt das TrioVanBeehoven mit französischer Eleganz zu einer musikalischen Entdeckungsreise. Eine „Ode an die Frechheit“ präsentieren die MusikerInnen von „Trombone Attraction“ am 23. September – eine erfrischende Interpretation der Werke von Harold Arlen, Ludwig van Beethoven und Leonard Bernstein. Wer würde nicht gerne einmal Wäschewaschen mit Beethoven? Chris Pichler kann davon ein Lied singen, wenn er am 24. September in die Rolle der Frau Schnaps, Beethovens Haushälterin, schlüpft. Ende September startet die Konzertreihe „herbstKLANG weinviertel“, bei der traditionell das Weinviertel und seine KünstlerInnen im Mittelpunkt stehen.

■ www.schloss-kirchstetten.at



Foto: Julia Wesely

GIPFELKLAENGE IN DEN YBBSTALER ALPEN

Bei den Gipfelklaengen im Mostviertel am 10. und 11. September werden auch heuer wieder zahlreiche begeisterte Musikliebhaber gemeinsam von Konzert zu Konzert wandern und dabei herrliche Ausblicke genießen. So verwandeln sich die Turnhöhe in Hollenstein sowie das Hochmoor Leckermoos (Göstling) zu musikalischen Open Air-Bühnen in der Natur. Dabei erwartet die Besucher wieder ein attraktives Line up: Roland Neuwirth und das radio.string.quartett, die Gesangskapelle Hermann, das Styrian Klezmore Orchestra, das Duo 4675 u.v.m. sorgen für Begeisterung.

■ **Infos und Programm:** www.gipfelklaenge.at



Foto: Fred Lindmoser



TIPP



Foto: SONNENTOR

INT. GARTENBAUMESSE: FLORALE MODE IN TULLN

Alles rund um die Themen Garten und Pflanzen präsentieren 450 Aussteller anlässlich der Internationalen Gartenbaumesse Tulln von 1. bis 5. September. Ein besonderes Highlight ist Europas größte Blumenschau unter dem Motto: Florale Mode – die Blumen(mode)schau. Die besten österreichischen Gärtner und Floristen verwandeln mit rund 200.000 Blumen die neue Donauhalle in ein Blütenmeer. Erfahrene Gartengestalter informieren rund um die Themen Planung, Pflanzen, Ausstattung und Gestaltung.

■ **Infos und Programm:** www.messe-tulln.at



Foto: Gregor Semrad

Im Kräuterdorf Sprögnitz (Bezirk Zwettl) wartet am 18. September bei der Firma SONNENTOR ein besonderer Markttag auf die ganze Familie: Frische, Regionalität und Saisonalität werden durch schwungvolle Musik, traditionelle Handwerkskunst, regionale Bio-Köstlichkeiten und Besonderheiten aus der Welt der Kräuter und Gewürze für die ganze Familie spür- und erlebbar. Die Betriebsführungen durch die duftenden Kräuterhallen laden ein, hinter die Kulissen der Tee- und Gewürzproduktion zu schauen. Begeistern, staunen und genießen nach Herzenslust am SONNENTOR Bauern- und Handwerksmarkt.

■ www.sonnentor.com



GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN 2 X 2 KARTEN „A LA FRANCAISE - FRANZÖSISCHE ELEGANZ“ – MITSPIELEN UND GEWINNEN!

Lassen Sie sich am 22. September zu einer besonderen Menage verführen: Beethoven, Napoleon, Ravel und ein Klavierbauer. Wussten Sie, dass Napoleon ursprünglich das große Heldenvorbild für Beethoven war? Oder haben Sie schon einmal Maurice Ravel in einer Interpretation des Trio Van Beethoven gehört? Dann kommen Sie nach Kirchstetten und lauschen den moderierten Konzerten. Hier erfahren Sie Geschichten, Witziges und Neues über die Komponisten und ihre Werke.

■ www.schloss-kirchstetten.at

Wir verlosen 2 x 2 Karten „À la française – Französische Eleganz“ am 22. September auf Schloss Kirchstetten (Maulpertsch-Saal). E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Kammermusik“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 8. September 2022.

Weitere Teilnahme unter: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code scannen.



Einfach scannen und gewinnen

Foto: Maria Frodl





Rappottenstein Bezirk Zwettl

hands up for down | Die Firma Betonwerk Jungwirth GmbH (Foto v.l.: Jakob Wagner und Daniel Bauer) beschäftigt seit April Mitarbeiter mit Trisomie 21 (Down-Syndrom). Bei der Benefizveranstaltung mit Kabarettist Herbert Steinböck am 3.9. auf der Burg Rappottenstein wird diese „Mission Inklusion“ mit einem Film der Öffentlichkeit vorgestellt. www.jungwirth.co.at
www.handsupfordown.at



Gars am Kamp Bezirk Horn

Spatenstich | Startschuss für die Errichtung eines neuen Bürokomplexes am Betriebsgelände des Logistikzentrums von Kiennast: Gebaut wird in nachhaltiger Holzbauweise inklusive Erdbohrungen fürs Heizen und Kühlen. Das Unternehmen schafft damit Arbeitsplätze für 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der zentralen Verwaltung des Handelshauses. V.l.: Alexander Kiennast, Vizebürgermeisterin Pauline Uitz, Landesrat Jochen Danning, LAbg. Josef Wiesinger und Julius Kiennast. www.kiennast.at



Rastendorf Bezirk Krems

Auswirkungen des Krieges in der Ukraine | 40 Waldviertler Unternehmerinnen und Unternehmer nahmen am dritten Unternehmergespräch des Wirtschaftsforums Waldviertel (WFWV) teil. Themen im Hotel Ottenstein waren aktuelle und weitere Auswirkungen für die Wirtschaft. V.l.: Obmann Christof Kastner (WFWV), Brigadier Martin Jawurek (Militärkommandant NÖ), Präsident Alfred Praus (Ukrainian Austrian Association), GF Stefan Schrenk (Schrenk GmbH), Projektleiterin Anja Böhm (WFWV) sowie GF Josef Wallenberger (Wallenberger und Linhard Regionalberatung).



Arbesbach Bezirk Zwettl

30-jähriges Firmenjubiläum | Gegründet 1992 im Bereich EDV, Hard- und Software kann die nunmehrige Werbeagentur waldsoft bereits auf drei Jahrzehnte zurückblicken. www.waldsoft.at
V.l.: Ludwig Wagner, Lukas Spiegl, Jasmin Pemmer, Christine Wagner, Petra Reisinger, Tanja Gattringer und Martin Lugmayr.



Zwettl

Urlaubstickets verlost | Bei der „Waldviertelpur“ am Wiener Rathausplatz konnte man beim Kooperationsstand „Dein Ticket ins Waldviertel | Arbeiten- Wohnen“ (von Jobwald.at, Wirtschaftsforum Waldviertel und Interkomm) fünf Urlaubstickets ins Waldviertel gewinnen. Josef Schaden, Paul Schachenhofer, Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner, Anja Böhm, Christoph Haider und Ernst Wurz (v.l.) gratulieren den Gewinnern herzlich. www.wfwv.at



Zwettl

Erfahrungsaustausch über SVS-Angebote | JW-Bezirksvorsitzender Lukas Karl berichtete im Rahmen des Business-Frühstücks über seine Erfahrungen mit den aktuellen SVS-Gesundheitsprogrammen. Da Gesundheit eine wichtige Grundlage für die Selbstständigkeit darstellt, wurden die Möglichkeiten zur Förderung der eigenen Gesundheit präsentiert. V.l.: Susanne Grosslicht, Barbara Haslinger, Ulrike Urtz, Martina Wagner, Michael Greiml und Lukas Karl.



Litschau Bezirk Gmünd

2.400 m² für Veranstaltungen | Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber besuchte das neu eröffnete „Moment“ im Theater- und Feriendorf Königsleithn. Geschäftsführer Zeno Stanek führte durch die neue Veranstaltungshalle. Das Veranstaltungs- und Probenhaus „Moment“ bietet Raum für Feste, Bälle, Hochzeiten, Kongresse, Messen, Seminare und Workshops. [das-moment.at](https://www.das-moment.at)



Furth Bezirk Krems

Netzwerken auf der Aussichtsterrasse | Die Junge Wirtschaft Krems traf sich bei der Sunset Lounge auf Stift Göttweig zum Netzwerken. V.l.: Hannah Mayer, Patrick Mayer, Philippe Kaufmann, Christina Scheubrein, Martina Fischmeister, Andreas Katits und Matthias Führer.



Horn

Welcome-Day | Alle neuen Lehrlinge beim Bauunternehmen Leyrer + Graf wurden in das Ausbildungszentrum nach Horn eingeladen und offiziell willkommen geheißen. V.l. (ohne Helm): Zentralbetriebsratsvorsitzender Karl Votava und CEO Stefan Graf mit den neuen Lehrlingen. www.leyrer-graf.at



Krems

Bistro-Kulinarik | Seine Vorliebe fürs Kochen führte Phillip Kucera durch Steakhäuser (Flatschers), Gasthäuser (Schutzhaus am Schafberg), Caterings (any.act) sowie in die französische Haubenküche (Kulinarium7). Die Speisekarte seines Bistro Krems in der Schwedengasse ist eine wechselnde Auswahl der besten Rezepte der letzten 20 Jahre. V.l.: Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, Phillip und Ilnura Kucera sowie Gemeinderat Christoph Hofbauer.



Krems

Verpackungsarmer Supermarkt | Kerstin Dallinger (Bezirksstelle) gratulierte Cornelia Steger-Bacher (l.) zur Eröffnung von „WILLma – der kleine Laden“ am Schürerplatz. Mehr zu Bio-Qualität, Müllvermeidung und die Abfüllstation sowie hausgemachte Kuchen, Mehlspeisen und kleine Mittagsgereichte im angeschlossenen Café mit Bistro unter www.willma.at



Langenzersdorf Bezirk Korneuburg

Dem Bauwesen treu geblieben | Die Firma Grassl lud zum 70-jährigen Firmenjubiläum. Vom klassischen Baumeisterbetrieb über das Betonwerk ist das Unternehmen heute als Ingenieurbüro tätig. www.baufirma-grassl.at
Geschäftsführender Gemeinderat Bernhard Rainer (l.) und Bezirksstellenobmann Andreas Minnich (r.) gratulierten Baumeister Franz Grassl.



Schönkirchen Reyersdorf Bezirk Gänserndorf

Jochen Danninger bei KuWiH | Der Landesrat besuchte den Unternehmer Sam John Regner und überzeugte sich von dessen „Kinder und Wichtel Haus“ (KuWiH), einem pädagogisch wertvollen und nachhaltigen Spielhaus mit austauschbaren Seitenteilen.
V.l.: Unternehmensberater Herwig Erlacher, Bürgermeister Alexander Gary (Schönkirchen Reyersdorf), Peter Pfaffel (Riz Up Gründerservice), Landesrat Jochen Danninger, Gerhard Gschwandtner (WKNÖ, TIP Servicestelle Weinviertel) und Inhaber Sam John Regner.



Zistersdorf Bezirk Gänserndorf

Eröffnung VINO Q Hotel | Im Stadtzentrum von Zistersdorf gibt es nun ein modernes 3-Sterne-Hotel mit 54 Betten. Der Betrieb setzt auf Self-Check-In und -Check-Out. Das traditionelle Frühstück in der benachbarten Konditorei Baumhackl rundet das Angebot ab.
V.l.: Helmut Doschek, Angela Baumgartner, Sabine Fürnwein, Geschäftsführer Alexander Fürnwein, Hannes Steinacker, Bezirksstellenleiter Philipp Teufl und Pfarrer Leszek Bednarczyk.



Auersthal Bezirk Gänserndorf

Abschied von der Tankstelle Peterschelka | Nach 55 Jahren musste sie nun geschlossen werden – weiterhin geöffnet sind aber „Peterschelka Tischkultur & Geschenke“, die Textilputzerei und der Paket-Shop. V.l.: Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Birgit Lahofer-Loserl, die Unternehmerinnen Anna Peterschelka und Renate Brandhuber sowie Bürgermeister Erich Hofer. www.tisch-kultur.at



Stockerau Bezirk Korneuburg

Vintage Store „sei mein“ | „Nachhaltigkeit beginnt schon in kleinem Rahmen“, nennt Barbara Federler ihren Beweggrund zur Eröffnung des Stores in der Austraße mit Second-Hand-Kleidung, Kleinmöbeln sowie Geschenk- und Dekoartikeln. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. V.l.: Bezirksstellenobmann Andreas Minnich, Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld, Unternehmerin Barbara Federler und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.



Hollabrunn

Tag der offenen Tür | Anlässlich des fünfjährigen Bestehens von Codetraining lud Julia Codet zum Tag der Offenen Tür. Neben dem Angebot zum Schnuppertraining konnte auch die Eventlocation „Location2020“ besichtigt werden.
V.l.: Benjamin Codet, FIW-Bezirksvertreterin Bettina Heinzl, Julia Codet, Elfriede Babinsky und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



Bisamberg Bezirk Korneuburg

Runder Geburtstag der „Lovely Blumen“ |

Jasna Sara Cosic betreibt bereits seit zehn Jahren ihr Geschäft im Bisamberger Zentrum an der Hauptstraße. Angeboten werden auch Blumenarrangements für Events und Hochzeiten. FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger gratulierte Jasna Cosic gemeinsam mit Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser (v.l.) zum Firmenjubiläum. www.lovelyblumen.at



Stockerau Bezirk Korneuburg

Ehrung verdienter Unternehmer |

Harald Kremer führt das Familienunternehmen in dritter Generation, derzeit beschäftigt die klassische Bau- und Möbeltischlerei sechs Mitarbeiter. Bezirksstellenobmann Andreas Minnich und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser gratulierten Tischlermeister Harald Kremer gemeinsam mit RAIKA-Direktor Peter Karlik und Bürgermeisterin Andrea Völkl (v.l.). Alle Ehrungen mit dem jeweiligen Foto finden sich auf wko.at/noe/korneuburg

Fotos: Manfred Kubarik, Werner Kraus, Marktgemeinde Auersthal, WKNÖ, Alma Glasl, Thomas Grundschober, Manfred Mikysek, Matek Poczykowska, Daniel Pelz, Markus Renner



Korneuburg

Netzwerktreffen |

Rund 120 Unternehmer nahmen an den Sommergesprächen im Werft Beach Club 2022 teil. v.l.: Stadtrat Hubert Holzer, Bürgermeister Christian Gepp (Korneuburg), Silvia Gruber, Bürgermeisterin Magdalena Batoha (Leobendorf), WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Minnich, Unternehmerin Isabella Osaben, Stadtentwicklungsfondsmanager Roland Raunig, Geschäftsführer Lukas Hammerl (Werft Beach Club), WKNÖ-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Maria Aigner-Aichinger (WKNÖ-Bezirksstelle). www.werftbeachclub.at



Stockerau Bezirk Korneuburg

Verdienter Ruhestand |

Die Firmenleitung der Weinlinger GmbH (Transporte Erdbau) – Claudia, Karl und Seniorchef Karl Weinlinger (1., 3. und 5. v.l.) – bedankte sich für die lange Treue bei den angehenden Pensionisten (v.l.) Alojz Horvat (38 Dienstjahre), Mirko Kalizan (31 Dienstjahre) und Jaroslav Cabal (29 Dienstjahre). www.weinlinger.com



Gerasdorf Bezirk Korneuburg

10 Jahre Installationsmeisterbetrieb Pelz & Holzschuh GmbH |

Das Unternehmen, das sich selbst als „Allrounderbetrieb“ sieht, beschäftigt derzeit acht Mitarbeiter und einen Lehrling. Bezirksstellenobmann Andreas Minnich und Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser gratulierten Nicole und Markus Pelz sowie Alexander Holzschuh gemeinsam mit Stadtrat Kaldun Hana (v.r.). www.installateur-ph.at



Stockerau Bezirk Korneuburg

10 Jahre Anja Lauerermann – Shop für nachhaltige Mode |

Bezirksstellenobmann Andreas Minnich und Bürgermeisterin Andrea Völkl gratulierten der Designerin Anja Lauerermann gemeinsam mit WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld (v.r.) zum Betriebsjubiläum. www.anjalauerermann.com



Bruck an der Leitha

Neuer Nahversorger im Zentrum | Naomi Recalo eröffnete ihr neues Geschäft für rumänische Lebensmittel in der Brucker Fußgängerzone. Im Rahmen des Betriebsbesuches zeigte sich Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger von dem abwechslungsreichen Angebot des neuen Nahversorgers begeistert und wünschte viel Erfolg.



Grimmenstein Bezirk Neunkirchen

Bucklgreissler – Regionalladen des Jahres | „So schmeckt Niederösterreich“, die Kulinarik-Initiative des Landes NÖ, suchte heuer zum zweiten Mal den „Regionalladen des Jahres“. Bei der Überreichung der Auszeichnung (v.l.): Harald Vollnhofer, Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Gemeinderat Felix Picher.



Wiener Neustadt

SchoberArts in neuem Fotostudio | „Silvia Schober ist mit ihrem Fotostudio bereits seit über zehn Jahren als selbstständige Fotografin tätig“, freut sich FiW Bezirksvertreterin Anita Stadtherr (r.) bei ihrem Besuch im neuen Studio in der Innenstadt, das mehr Platz und einen Outdoor-Bereich bietet. www.schoberarts.at



SCHWECHAT

„Genial im Lokal“ | Unter diesem Motto touren Musiker des Schwechater Musikerstammtisches durch die Gastronomiebetriebe. Die Initiative der Wirtschaftsplattform, des Musikerstammtisches und von Wirtschaftsstadtrat Toni Imre ist mittlerweile fixer Bestandteil der Schwechater Gastronomieszene. Beim Tourstop im Gasthaus Angelis v.l.: Wirtschaftsstadtrat Toni Imre, Martina Angelis und Außenstellenleiter Mario Freiberger.



Ternitz Bezirk Neunkirchen

Neueröffnung Tabak-Trafik Redl | Am Theodor Körner-Platz hat die Tabak-Trafik nun einen neuen, größeren Standort gefunden. Gemeinsam freuten sich (v.l.): LABg Hermann Hauer, Bezirksstellenausschussmitglied Günter Daxböck, Andrea und Werner Redl.



Kirchberg/Wechsel Bz. Neunkirchen

Ausgezeichneter Lehrling | Und wieder sicherte sich ein Lehrling von Christian Donhauser (Gasthof „Grüner Baum“) den Titel „Zauberlehrling“, verliehen wurde er von der NÖ Wirtshauskultur. V.l.: Christian Donhauser, „Zauberlehrling“ Florian Ungersböck und Bezirksstellenobfrau Monika Eisenhuber.



Weigelsdorf Bezirk Wiener Neustadt

25 Jahre Tankstelle Ledl | Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz (l.), Wirtschaftsstadtrat Engelbert Hörhan (2.v.l.) und Bürgermeister Wolfgang Kocevar (r.) gratulierten Roman und Uschi Ledl zum Jubiläum.



Bad Schönau Bezirk Wr. Neustadt

25-jähriges Firmenjubiläum | Die Eylert KG bietet in ihrem barrierefreien Fachgeschäft ein großes Sortiment an Deko- und Geschenkartikeln. eylert.at V.l.: Elisabeth und Ernest Eylert.



Bruck an der Leitha

CoWorking im BRUCKspace | Das Angebot richtet sich an Unternehmen, Start-Ups, Homeoffice-Worker und Studenten: Firmen und Gründer können ihre offizielle Geschäftsadresse oder einen weiteren Standort im BRUCKspace einrichten – inklusive Postservice und Logo-Platzierung. www.bruckspace.at
V.l.: Sabine Irlweg (BRUCKspace), Christian Hanel und Bezirksstellenreferentin Yvonne Milletich.



Mödling

30 Jahre Putz & Stingl | Geschäftsführender Gesellschafter Gert Zaunbauer machte sich 1992 mit zwei Partnern selbständig und kreierte einen Vorläufer der heutigen Eventagentur, die ganzheitliche Kommunikationslösungen anbietet. Seit 2019 ist Nina Wittl Chief Operating Officer und läutete damit die dritte Generation der Agentur ein, deren Name für den Fullservice-Ansatz steht. putzstingl.at
V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller, Landesrat Jochen Danninger, Gert Zaunbauer und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Fotos: WKNÖ, Markus Aitmann/Servus Nachbar, Makoschitz, zVg, SchoberArts, Natalie Widhalm, Benedikt Weiss, MWalli, Walter Hummer, Servus Nachbar, Martina Holy



Guntramsdorf Bezirk Mödling

5 Jahre Adri's Beauty | FIW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dorner (l.) und Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller (r.) gratulierten Adrienn Jonas-Bartos zum Firmenjubiläum. adrisbeauty.at



Wr. Neudorf Bz. Mödling

Betriebsjubiläum | Auch nach 40 aktiven Jahren ist Margarethe Walli als Masseurin und Fußpflegerin tätig, denn der engagierten Unternehmerin „ist der Ruhestand zu ruhig“. www.inbestenhaenden.com



Oberwaltersdorf Bezirk Baden

25 Jahre Finanzierungsprofi Hobiger | Seit einem Vierteljahrhundert ist Dietmar Hobiger (Mitte) als Vermögensberater selbstständig. Zum Jubiläum gratulierten Gerhard Waitz (WKNÖ-Bezirksstelle) und Bürgermeisterin Natascha Matousek.



Wiener Neustadt

JW Sommer Cocktail im Industrieviertel | Der Himmelblau Beach Club bot die perfekte Location. Rund 60 Jungunternehmer fanden sich zum Netzwerken ein, auch Vertreter des Kooperationspartners Wiener Neustädter Sparkasse nahmen an der Veranstaltung teil. V.l.: Josef Oberngruber, Martin Freiler, Ronald Ertl, Gerhard Pretsch, Andreas Karner und Stephan Pichler-Holzer.



Oberwaltersdorf Bezirk Baden

Wolke 7 Schmankerl Lounge & Sunset Bar eröffnet | Mehr über die neue Location am Badensee unter wolke7-lounge.at
V.l.: Bezirksstellenausschussmitglied Sebastian Makoschitz-Weinreich gratulierte Andreas Budin, Christian Novak und Rene Hlavac.



Purkersdorf Bezirk St. Pölten

Schraik 2 x neu in Purkersdorf | Das Unternehmen Schraik Dachdecker & Spengler besteht bereits seit 1999 in Wien und hat jetzt eine weitere Betriebsstätte in der Purkersdorfer Linzerstraße eröffnet. *V.l.:* Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Bgm. Stefan Steinbichler, Unternehmer Christian Pokorny, Jürgen Sykora (Außenstellenausschuss) und Außenstellenobmann Andreas Kirnberger. schraik-dach.at



Ebenfalls in der Linzerstraße bieten Peter Hinterleitner und seine Mitgesellschafter als Schraik Elektro GmbH alles rund um das Thema Elektro- und Sicherheitstechnik. *V.l.:* Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Außenstellenobmann Andreas Kirnberger, Christian Pokorny, Peter Hinterleitner und Bürgermeister Stefan Steinbichler. schraik-elektro.at



Kirchberg Bezirk St. Pölten

Tischlerei Gansch ehrte treue Mitarbeiter | Gemeinsam freuten sich Angela und Hannah Gansch, Ferdinand Grill, Firmenchef Leopold Gansch, Rudolf Bernhard, Herbert Putzenlechner, Bezirksstellenleiter Gernot Binder, Johannes Schweiger und Bezirksstellenausschussmitglied Herbert Gödel (v. l.).



Tulln

Erfolgreiches PTS-Projekt | Im Rahmen des jeweiligen Fachprojekts konnten die Schüler der Polytechnischen Schule Tulln in allen acht Fachbereichen im Zuge eines kommissionellen Fachgesprächs ihre erworbenen Kompetenzen präsentieren. *In der Bezirksstelle freuten sich gemeinsam: Bezirksstellenobmann Christian Bauer, Sarah Streitriegl, Mailinda Sulejmani, Anna-Lena Ronalter, Lena Membir, Lena Roitner, Leon Götz, Sebastian Carollus, Lukas Mayer und PTS-Direktorin Alexandra Huber-Lechner (v.l.).*



Michelhausen Bezirk Tulln

Ehrungsfeier beim Brucha Sommerfest | Insgesamt wurde 55 anwesenden Mitarbeitern für ihre jahrzehntelange Treue gedankt (20, 25, 30, 35 und 40 Dienstjahre). Mehr zu den Paneelen, Kühlzellen, Türen oder Dämmplatten des internationalen Familienunternehmens unter www.brucha.com
 V.l.: AK NÖ-Bezirksstellenleiter Günter Kraft; Landesinnungsmeister (Kunsthandwerke), Landesgremialobmann (Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel) sowie WKNÖ-Bezirksstellenausschussmitglied Johann Figl; WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser; Josef Brucha jun.; Lisa-Denise Schobert; Susanne und Josef Brucha mit den Jubilaren (30 Dienstjahre): Monika Niederhametner, Helmut Vertetics, Reinhold Schneider und Janusz Studzinski.



St. Pölten

Alexander Schallenberg zu Gast | Der Außenminister erörterte mit Wirtschaftstreibern aus der Region die Zusammenarbeit innerhalb der EU, die transatlantischen Beziehungen sowie die Situation im Mittleren & Fernen Osten. Zu den Sanktionen gegen Russland sagte er: „Die Unterstützung der Ukraine ist auch unser eigenes Interesse, denn wir alle brauchen eine Welt, wo das Völkerrecht gilt, wo Rechtsstaatlichkeit gilt. Das ist auch für eine offene Wirtschaft und die starken Exportbetriebe in Österreich wichtig.“ V.l.: Bezirksstellenobmann Mario Burger, JW-Bezirksvorsitzende-Stv. Katharina Alzinger-Kittel, Außenminister Alexander Schallenberg, Außenstellenobmann Andreas Kirnberger (Purkersdorf) und BR Florian Krumböck.



Mit dem lokalen Einkauf Arbeitsplätze und regionale Vielfalt sichern!

UNTERSTÜTZE DIE REGIONALEN UNTERNEHMEN IN DEINER NÄHE – WEIL ES NICHT EGAL IST.

#ichkauflokal / www.ich-kauf-lokal.at / [f](https://www.facebook.com/ichkauflokal) [i](https://www.instagram.com/ichkauflokal)



Fotos: VP NÖ, Andreas Kraus, Gerhard Hackner, Raphael Gasser, Fa. Schraik Dachdecker, Schraik Elektro, WKNÖ.



St. Pölten

Betriebsbesuch bei GW St. Pölten | GW-Geschäftsführer Gerhard Nachförg führte Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Bezirksstellenobmann Mario Burger und Wirtschaftskammer NÖ-Direktor Johannes Schedlbauer (v.l.) durch den Betrieb und zeigte dessen Vielseitigkeit.



Purgstall Bezirk Scheibbs

Top-Wirt feiert seinen 60er | Seit 1989 betreiben Martin und Brigitte Teufl (bereits in vierter Generation) den Gasthof Kirchenwirt. Das Gebäude existiert dort seit 1589 und wird nachweislich seit 1710 für die Gastronomie genutzt. gasthof-teufl.at
V.l.: Brigitte und Martin Teufl mit Dietmar Gindl (Bezirksstellenausschuss).



Loosdorf Bezirk Melk

LOOSDORFplus App & Card | Dieses neue Bonusprogramm der Loosdorfer Wirtschaft aktiv löst die bisherige LoosdorfCard ab. Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp: „Die LOOSDORFplus App & Card ist rundum ein Vorzeigeprojekt zur Belebung der heimischen Wirtschaft. So wurde auch bei der Umsetzung auf Regionalität geachtet und auf Unternehmen aus der Region zwischen Ybbs und St. Pölten als Partner zurückgegriffen.“ V.l.: Gerald Macher, Bürgermeister Thomas Vasku, Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp, Obmann Wolfgang Heindl (Loosdorfer Wirtschaft aktiv) Karl Öckmayer (Raiffeisenbank Region Schallaburg) und Wolfgang Fuchs (WKNÖ, NAFES).



Hainfeld Bezirk Lilienfeld

Von der Planung bis zur Montage | Bezirksstellenleiter Georg Lintner (r.) besuchte den Metalltechnikbetrieb von Matthias Jansch. Sein Service reicht von der Planskizze am Computer über die Produktion bis hin zur Montage. Beste Visitenkarte seiner Kunst ist das automatische Einfahrtstor zum Firmengelände. metallbau-jansch.at



Scheibbs

Ausgezeichneter Meister | Lukas Daurer (Tischlerei Forstner, im Bild mit seinem Meisterstück) hat nach vier „ausgezeichneten“ Lehrjahren auch die Meisterprüfung mit Auszeichnung absolviert. Die Firmenchefs Silvia und Herbert Teufl freuen sich mit ihm – auch, weil er ihnen als Tischlermeister erhalten bleibt. tischlerei-forstner.at



Hainfeld Bezirk Lilienfeld

Sozialpartner zu Besuch | Friedrich Gruber (Rohrbacher Schlosswarenfabrik Wilh. Grundmann Gesellschaft m.b.H.) besprach mit WKNÖ-Bezirksstellenleiter Georg Lintner und AK NÖ-Bezirksstellenleiter Burkhard Eberl seine Pläne bezüglich elektronischer Schlösser und den allgemeinen Fachkräftemangel. V.l.: AK NÖ-Bezirksstellenleiter Burkhard Eberl, Unternehmer Friedrich Gruber und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Georg Lintner.



Kilb Bezirk Melk

100 Jahr-Jubiläum | 1922 vom Großvater gegründet, ist das nunmehr hundertjährige Familienunternehmen heute als Tischlerei Kern bei Küchen, Wohn- und Schlafräumen sowie Badezimmern kompetenter Ansprechpartner. V.l.: Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp mit Hannelore und Johann Kern.



Traisen Bezirk Lilienfeld

Jabi's Eck auf Überholspur | Markus Jaborek hat das bekannte Dartlokal mitten in Traisen übernommen und führt die Tradition weiter, dort auch Dart-Meisterschaften auszutragen. V.l.: Bezirksstellenleiter Georg Lintner, Unternehmer Markus Jaborek und Mitarbeiter Andreas Bachkönig.



Yspertal Bezirk Melk

Ehrungen bei der bsf IT-Solutions GmbH | Familie Fichtinger & Leonhartsberger nutzte die Gelegenheit der Eröffnung der neuen Büroräumlichkeiten, um langjährigen Mitarbeitern für ihre Treue zu danken. Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer gratulierte den Jubilaren Lisa Leonhartsberger (10 Jahre), Reinhard Gunacker (20 Jahre), Hermann Eletzhofer (10 Jahre) und Ingeborg Auer (25 Jahre): „Kompetente, verlässliche und engagierte Mitarbeiter sowie eine zukunftsorientierte Firmenleitung sind die Basis für die gesicherte Zukunft eines erfolgreichen Unternehmens.“
V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Ingeborg Auer, Franz Fichtinger, Reinhard Gunacker, Hermann Eletzhofer, Brigitte Fichtinger, Lisa Leonhartsberger und Bezirksstellenobmann a.D. Franz Eckl.



Wieselburg Bezirk Scheibbs

Villa No.9 | Was 2013 mit der Eröffnung in Amstetten begann, wächst jetzt in neue Dimensionen: Nach dem Geschäftsstart vor rund neun Jahren folgte 2015 der Onlineshop. 2017 hat sich Gabriele van Holten (L.) mit ihrer Villa No.9 örtlich neu orientiert – es folgte der Umzug von Amstetten nach Wieselburg ins neue Stadtquartier, wozu FiW-Bezirksvertreterin Ingrid Pruckner gratulierte. Wer mehr über Küchenutensilien, Wohnaccessoires, das Angebot für die Kleinsten oder die Showküche wissen will, besucht shop.villag.at

Fotos: WKNO, Villa No.9, Tischlerei Forstner, Jürgen Kern, Foto Machner, Marianne Würzer, Bernadette Lintner, Manuel Hausjell, Firma Jansch Matthias Michael



TIP Technologie- und InnovationsPartner



Mit Unterstützung von:



Das Wirtschaftsressort des Landes und die Wirtschaftskammer NÖ laden ein zur

Verleihung des NÖ Innovationspreises am 11. Oktober 2022 im Casino Baden

16:00 **AUSSTELLUNG** der nominierten Projekte

18:30 **REGISTRIERUNG/EINLASS**

19:00 **PREISVERLEIHUNG**

Beste Innovation aus **Forschungseinrichtungen**

Beste Innovation aus **großen & mittelständischen Unternehmen**

Beste Innovation aus **Kleinunternehmen**

Beste Innovation für **Digitalisierung/KI**

Sonderpreis: Nachhaltige Innovation

Gesamtsieger: Karl Ritter von Ghega-Preis

Die Preise werden von Wirtschaftslandesrat **Jochen Danninger**, WKNÖ-Präsident **Wolfgang Ecker** und den Sponsorenvertretern überreicht.



ANMELDUNG

innovationspreis@wknoe.at

www.innovationspreis-noe.at

HOLZ-LIEFERKETTEN WERDEN TRANSPARENT

Ein junges Gründerteam aus Tulln will den illegalen Holzeinschlag bekämpfen.

Rund ein Drittel des globalen Holzeinschlags (*Anmerkung: tatsächliche Holzmenge, die in einer Periode – üblicherweise ein Jahr – geerntet wurde*)

erfolgt illegal, schätzte die internationale kriminalpolizeiliche Organisation Interpol bei einer Berechnung vor drei Jahren. Komplexe Lieferketten machen es oft schwierig, tatsächlich nachzuvollziehen, woher das verarbeitete Holz stammt. Genau das war auch vor einigen Jahren in einer Vorlesung an der Universität für Bodenkultur Wien Thema. Einer jener jungen Studenten, die damals dem Professor gespannt lauschten, war der Tullner Sebastian Vogler. Gemeinsam mit seinem Kollegen Koimé Kouacou kam ihm die Idee, ein Start-up zu gründen, das sich mit diesen Themen beschäftigt.



Foto: BeetleforTech

Sebastian Vogler und Koimé Kouacou (v. li.) gründeten „BeetleforTech“ im Jahr 2020.

NAHTLOSE LIEFERKETTE

Seit dem Frühjahr 2020 steht „BeetleforTech“ nun für die Bekämpfung von intransparenten Holz-Lieferketten. Das Start-up will Unternehmen und Organisationen das Werkzeug zur Verfügung stellen, das sie brauchen, um eine nahtlose Rückverfolgung vom Rundholz bis zur Fällung zu ermöglichen. „Unser Ziel ist es, dass auch große Unternehmen mit hohem Rohstoffbedarf vorbildlich handeln können“, erklärt Vogler. Das gelingt mithilfe von vier ineinandergreifenden Teilprojekten. Geplant ist etwa eine Software-Lösung für holzhandelnde Firmen, die nachweisen, woher ihre Rohstoffe kommen. Sowie eine Rundholzmarkierung, die auf einer eigens entwickelten Technologie basiert.

„BeetleforTech“ forscht auch daran, wie man über vorhandene Satelliten-Strukturen am besten den Holzeinschlag beobachten kann. Gerade in der Gesetzgebung gebe es derzeit Veränderungen. Im Kampf gegen den illegalen Holzeinschlag sei jedoch noch einiges zu tun: „Holz ist ein guter Rohstoff. Aber wir müssen es so beziehen, dass keine Fragen bestehen, wo es herkommt“, so der junge Gründer. *In Kooperation mit dem KURIER*



ZUR AKTION

Die Wirtschaftskammer NÖ sucht gemeinsam mit dem KURIER innovative Konzepte, kreative Maßnahmen und neue Geschäftsideen, die niederösterreichische Unternehmerinnen und Unternehmer in den letzten zweieinhalb Jahren entwickelt haben.

Mit der Aktion „Mutmacher – Chancen durch Kreativität“ werden die Dynamik der einzelnen Betriebe und ihrer Branche aufgezeigt und kreative Impulse zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit geliefert. Sie sind die „Mutmacher“ des Jahres 2022!

Mitmachen können alle Unternehmen Niederösterreichs. Alle Informationen sowie die Einreichung der Projekte ist möglich unter

■ wko.at/noe/mutmacher



NACHFOLGEBÖRSE

Branchen	Lage	Detailangaben
Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen	3500 Krems	Firmennachfolger für gut eingeführte Mietwagenfirma im Raum Krems gesucht. Langjähriger internationaler Kundenstamm vorhanden. Kontakt: T +43 664 1848041, E office@mts-mietwagenservice.com
Kfz-Technik	2544 Leobersdorf	Kleine Kfz-Werkstätte (auch Oldtimer) samt umfassenden Kundenstamm im Bezirk Baden wegen Pensionierung gegen Ablöse abzugeben. Komplett eingerichtet (57a Prüfstraße, Teeküche, Büro). T 0676/7227219, E office@kfz-lindner.at
Friseur	3130 Herzogenburg	Nachfolge für Friseurgeschäft gesucht. Einrichtung und Kundenstock vorhanden. Zentrale Lage im Stadtzentrum. Übernahme ab sofort möglich. Besichtigung jederzeit möglich. Kontakt: T 0664/463 94 26 Hermine Sonnleitner
Gastronomie	3661 Artstetten	Nachfolger gesucht für Gasthaus, 1994 gegründet, ruhige Lage, neuwertige Einrichtung, Küche, Gastzimmer 65m ² , Saal 210m ² , Bar 130m ² , landwirtschaftliche Gebäude zum Umbau auf Zimmer oder Ferienwohnungen geeignet, dazu zwei Wohneinheiten 130 und 90m ² , Heizhaus mit Hackschnitzel und Lagerhalle. Kontakt T 0664/73239138, E schoenauer@direkt.at, W www.gasthaus-schoenauer.at
Gastronomie	2325 Himberg	Seit 1995 bestehender und gut florierender Imbiss im Industriegebiet von Himberg wegen Pensionierung zu verkaufen. 70 m ² , 35 Sitzplätze innen, 24 im Garten. Eingerichtete Küche komplett mit Zubehör, 2 Kunden WC, 1 Privat WC, Gaszentralheizung, im Gastraum ein Holzofen, ausreichend Parkplätze vorhanden. Auskunft unter T 0680 3194998, E roter.kosar7@gmail.com
Tischlerei	3950 Gmünd	Tischlerei mit modernster Maschinenausstattung sucht Nachfolger. Betriebsfläche: 1.000m ² Gesamtfläche (Büro, Handwerksstätte, Maschinen Werkstatt, Spritzraum). Maschinenausstattung: 5 Achs gesteuerte CNC Maschinen, liegende Plattensäge, neue Kantenanleimmaschine mit Rückführung (PU Verklebung möglich), CAD Zeichenprogramm mit Anbindung an die Maschinen, T 0660/1680074
Kosmetik	2753 Markt Piesting	Wir sind auf der Suche einer Nachfolge für unser Kosmetikinstitut in Markt Piesting. Wir möchten bei der Übergabe unseres Salons unsere Kunden in professionelle Hände weitergeben. Das Studio ist modern eingerichtet und komplett ausgestattet und verfügt neben technisch hoch- und neuwertigem Equipment auch über die komplette Kabinenausstattung inklusive Wäsche. Nähere Auskünfte unter T 0660/98 09821, E info@f-a-b.at



MARKTPLATZ

KAUFE jede
MODELLEISENBAHN
0664 847 17 59

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

FOLIEN/BLECH/BITUMENDACH UNDICHT?

Sanierung bei laufendem Betrieb!
RIVALITH –

BAUWERKSABDICHTUNGEN

Unverbindliches Angebot
für Industrie und Privat:

+43 664/181 1887, +43 664/572 9000
info@rivalith.at /www.rivalith.at

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 2005, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

Ein „Handwerker“ für meine Website?

Gibt es!

Analyse, Optimierung und
Support | Homepage-
Baukästen & WordPress | Tipps
& Tricks | Rat & Tat
Das Erstgespräch ist kostenfrei!

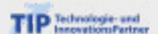
www.content-craftery.at



TERMINE IDEEN-SPRECHTAGE

Die Informationstage der TIP geben den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken:

■ 5. September, St. Pölten ■ 19. September, Mödling ■ 3. Oktober, Amstetten **Weiteren Termine: www.tip-noe.at**





RECHNUNGSABSCHLÜSSE 2021 – WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH UND DER FACHORGANISATIONEN

Dem Bundesminister für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurden der Rechnungsabschluss der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Rechnungsabschlüsse der Fachorganisationen für das Jahr 2021 gemäß § 132 Abs. 7 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Fachorganisationen liegen vom **15.9.2022 bis 13.10.2022** in der Abteilung Finanzmanagement und Controlling der Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1, Ebene 6, Zimmer No1, während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung zur Einsichtnahme für Wirtschaftskammermitglieder NÖ-Mitglieder auf.



RECHNUNGSABSCHLÜSSE 2021 – WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH UND FACHVERBÄNDE

Dem Bundesminister für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurden der Rechnungsabschluss der Wirtschaftskammer Österreich und die Rechnungsabschlüsse der Fachverbände für das Jahr 2021 gemäß § 132 Abs. 7 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Rechnungsabschlüsse werden vom **15.9.2022 bis 13.10.2022** während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Finanzen und Rechnungswesen, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 1. Stock, Zimmer A1 21, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen. In der Wirtschaftskammer Niederösterreich liegen die Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftskammer Österreich und die der Fachverbände in der Abteilung Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1, Ebene 6, Zimmer No1, während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung zur Einsichtnahme für Wirtschaftskammermitglieder NÖ-Mitglieder auf.



Schutzrechte - Patente - Marken - Design in der WKNÖ Bezirksstelle Amstetten

Der richtige Schutz für Ihr geistiges Eigentum
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16605 | E tip.info.center@wknoe.at



www.tip-noe.at/events

“
MIR IST'S
NICHT EGAL
ICH KAUF
LOKAL
”

**Sag's durch die Blume –
kauf's vor Ort!**

ICH STEH AUF REGIONAL UND KAUF LOKAL.

#ichkauflokal / www.ich-kauf-lokal.at /  

OFFICE INSPIRATION



BLAHA BOOK
ANFORDERN



MEHR IM BLAHA BOOK SPIRIT.

Wir präsentieren Ihnen das BLAHA BOOK SPIRIT als Ideengeber für neue Arbeitsräume. Das zukünftige Office überzeugt mit großzügigen Dimensionen und entspricht allen Vorgaben zu Raumlaysouts und Sicherheit. Erleben Sie im Büro Ideen Zentrum eine inspirierende Atmosphäre auf 3.500 m².

BÜRO IDEEN ZENTRUM
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE